

Höngger



20 Jahre

RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
Regensdorferstrasse 2, Höngg

Wir entwerfen, erstellen Modelle und beraten Sie kostenlos. Reparaturen, Änderungen und Schmuckschätzungen sind günstig. Von den Preisen unserer Eigenkreationen werden Sie angenehm überrascht sein!

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 272 55 31, Fax 01 272 55 20

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 69. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 64 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 315 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

«Mit Ihrem Zahltag können Sie noch dazuverdienen.»



AZA 8049 Zürich

Nr. 21
Freitag
31. Mai 1996

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Wer soll das bezahlen...?

Von einem Tanz ums Goldene Kalb kann man nicht sprechen, denn so ein Kalb existiert nicht mehr. Man diagnostiziert magere Jahre und hofft, dass es insgesamt nicht (viel mehr als) sieben sein werden. Unterdessen kann man sich darauf konzentrieren, die Gesundheit der misslichen Lage nicht selber finanzieren zu müssen, sondern ändern zu überlassen.

Verursacherprinzip. Wunderbar! Wer aber möchte mit dem Makel, Verursacher zu sein, behaftet werden, z. B. Schuld haben an der **Luftverschmutzung** durch den Verkehr, der uns auf jährlich mehr als anderthalb Milliarden Franken zu stehen komme; so eine neue Studie, deren erschreckende Zahlen ernst genommen werden müssten, wie Bundesrat Leuenberger sagte; übrigens seien sie nach Ansicht strenger Interpreten noch weit höher, ziehe man nur alles mit Folge- und anderen nicht auf der Hand liegenden Kosten in Betracht.

Für die einen sind Kostenwahrheit und Konsequenzen gegeben. Da der motorisierte Strassenverkehr den Hauptanteil an Verschmutzungspotenz ausmacht, müssten die Automobilisten jeder PS-Stufe (weitergehend) zur Kasse gebeten werden. Benzinpreisaufschlag von plus oder etwas minus zwanzig Rappen. Jawoll. Bravo.

Pfuiiii, tönt es zurück. Vor allen die Strassenverkehrsverbände weisen Schuld weit von sich und die Beschuldigungen hart zurück, d. h. sie beanstanden in erster Linie die finanziellen Folgerungen. Kostenwahrheit anders herum. Die Autofahrer berappten heute schon nicht nur ihren Anteil, sondern blechten noch ins Gewicht fallend für die Förderung des öffentlichen Verkehrs, welcher ulkigerweise vom Makel der Kostenwahrheit befreit sei. Und dass man sogar noch die Verkehrstoten in die Rechnung einbeziehe,

sei ja makaber; «kostet ein Toter 740 000 Franken?» Diese Formulierung ist nicht minder grauslich.

Heiterer ist die Auseinandersetzung um die **Mehrwertsteuervergünstigungen**. Das Mehrwertsteuergesetz befindet sich in den parlamentarischen Wehen, begleitet von lobbyistischen Presszuckungen und einem Forderungsgewoge gleich einer Sturmflut aus «interessierten», in deren Sicht benachteiligten bis gefährdeten Kreisen. Den Auftakt hat die Hotellerie gemacht, mit Erfolg und der Konsequenz, dass sich jetzt auch andere Kreise ermutigt fühlen dürfen. Auch diese versteht man in ihrem Bemühen, wie man die Hotellerie verstanden hat: Die Sportkreise, die sich zum mindesten um einen Rabatt bemühen. Sie sind sogar mit einem Volksbegehren aufs politische Parkett gezogen und stossen «im Land herum» auf viel Verständnis und Zustimmung, so dass die Aussichten nicht schlecht sind oder wären für den Fall, dass im laufenden Gesetzgebungsverfahren «eine Lösung gefunden» wird, so dass ein Rückzug des Volksbegehrens in Frage kommen könnte und das ohnehin strapazierte Volk nicht an die Urne bemüht werden müsste.

Sport ist nun bei weitem nicht die einzige Domäne, die unter der Mehrwertsteuer leidet oder «leidet» und sich unfair behandelt vorkommt. Es gibt noch weitere Institutionen, die zu Nutz und Frommen der Allgemeinheit tätig sind und Anspruch auf eine Sonderbehandlung erheben.

Gewährte Ausnahmen sind immer Präzedenzfälle, die weitere Gruppen als Hebel ansetzen können. Sie berauben die Konsumsteuer, als welche die Mehrwertabgabe gesehen werden muss, des Anstrichs von Gerechtigkeit und Opferbereitschaft für alle; ganz abgesehen von den millionenschweren finanziellen Ausfällen, die heute schon zu Buche schlagen.

Das Salzkorn der Woche

Ein auch im wörtlich-eigentlichen Sinne Verschnupfter meint zu einem Freund, es laufe ihm nachgerade immer kalt den Rücken hinunter, wenn er sich das Weltgeschehen vergegenwärtige.

Der andere, weniger sensibel: Aha, darum bist du chronisch erkältet.

C. G. Salis

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 2260

Stadtkultur er-fahren

Wir sind wieder unterwegs. Am ersten Samstag im Juni verkehren historische Tramzüge aus der Sammlung des Museums alle 30 Minuten auf der «Museums-Linie» zwischen Pestalozzi-Anlage (Bahnhofstrasse) und dem Tram-Museum in Zürich-Höngg.

Geschichte zum Anfassen und Erleben. Ältere erinnern sich, die Jungen erhalten die Gelegenheit, die Mobilität ihrer Grosseltern «im Original» neu zu entdecken.

Samstag, 1. Juni, Tram-Museum Zürich von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet sowie jeden Mittwoch von 19.30 bis 22.00 Uhr, 8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 260.

«Museums-Linie» ab Pestalozzi-Anlage/Bahnhofstrasse bis Wartau/Höngg von 13.30 bis 16.30 Uhr, alle 30 Min. Sämtliche ZVV-Fahrausweise berechtigen zum Mitfahren (kein Zuschlag).

Blut spenden in Höngg

Am Dienstag, 4. Juni, führt das Blutspendezentrum Limmattal zusammen mit dem Samariterverein Zürich Höngg wieder eine Blutspende-Aktion durch. Von 16.30 bis 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Blutspender

kann werden, wer über 18 Jahre alt ist und mindestens 50 kg wiegt. Blut spenden ist harmlos und ohne nachteilige Folgen. Es ist ein freiwilliger, unbezahlter Dienst am Kranken und Verletzten. Eine neue Struktur und eine neue einheitliche Führung des Blutspendedienstes SRK sorgen dafür, dass die Blutpräparate noch sicherer werden. Doch Sicherheit hat ihren Preis: strengere Auslese der Blutspender und damit weniger Spenden, aufwendigere Laborkontrollen und noch höhere interne Standards bei der Blutverarbeitung. Blut- und Plasmapräparate spielen in fast allen Sparten der Medizin eine wichtige Rolle und können nicht durch künstliches Blut ersetzt werden. Zum Einsatz kommen die Blut- und Plasmapräparate bei Unfällen, Operationen, Blutarmut, Infektionen, Verbrennungen, schweren Geburten und in vielen anderen Fällen.

Blut spenden sollte deshalb jede und jeder, der dazu in der Lage ist – damit es vorhanden ist, wenn man es braucht. Der Samariterverein Zürich freut sich auf viele spendenfreudige Quartierbewohner.

Ursula Sibler-Fertig
Samariterverein Zürich-Höngg

Höngg aktuell

«Schwimmfest» im Krankenhaus Bombach

Samstag, 1. Juni, von 11 bis 16 Uhr, Festvergnügen an der Limmattalstrasse 341, mit verschiedenen Attraktionen, Musik, Plausch und Spezialitäten aus der Hausküche.

Museums-Linie

Historische Tramzüge fahren am Samstag, 1. Juni, von 13.30 bis 16.30 zwischen Wartau-Höngg und Pestalozzi-Anlage. Tram-Museum offen von 14 bis 17 Uhr.

Blutspende-Aktion

Dienstag, 4. Juni, 16.30 bis 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Mittwochabend-Gottesdienst

Mittwoch, 5. Juni, 20 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg, gestaltet von Gemeindemitgliedern.

Versicherungs-Informationstag

Die Zürich-Versicherungen, Generalagentur Zürich West lädt am Donnerstag, 6. Juni 1996 alle Kunden und (noch) Nichtkunden von 9.00 bis 19.00 Uhr nach Altstetten ein.

Im Europasaal des Hotel Spigarten, Kongresszentrum, am Lindenplatz, 8048 Zürich orientieren Fachspezialisten zu nachfolgenden Themen: **Steuern sparen** mit der Vorsorge-Versicherung – Eigenheim-Kauf über Ihre Pensionskasse und/oder 3. Säule (gebundene Vorsorge) – Frauen und Versicherung – Das Kinder-Sparheft bei der Versicherung – Anlagen ab Alter 50 und nach der Pensionierung, die besondere Anlage – Relax, das gute Gefühl, sich durch nichts aus der Ruhe bringen zu lassen. Die neue Auto-, Haushalt- und Haftpflichtversicherung.

Bringen sie ihre Versicherungspolice mit. Wir erstellen eine **Versicherungs-Inventur** und schenken Ihnen dazu einen entsprechenden Ordner. Die Versicherungs- und Anlagespezialisten stehen für alle Fragen jederzeit zur Verfügung.

Erfrischungsgetränke und eine kleine Überraschung für die Kinder stehen bereit. Wir freuen uns auf ihr Vorbeikommen.

Zürich-Versicherungen, Generalagentur Zürich West, Rene Leuppi Badenerstrasse 676, 8048 Zürich, Telefon 01 434 84 84, Fax 01 434 84 00.



Letzte Gelegenheit

Anmeldeschluss Martin-Cup
Mannschaften, die am traditionellen Höngger Fussball- und Plauschturnier teilnehmen wollen, müssen sich bis zum 31. Mai 1996 anmelden. Anmeldeformulare sind auf dem Sportplatz Hönggerberg, bei der Schweiz. Bankgesellschaft Höngg, im Restaurant Rebstock oder direkt beim Turniervorstand Johny Fenner, Unterengstringen (Telefon 01/750 10 60) bezogen werden.

Pressedienst Martin-Cup

Sommerkonzert mit Brunch

Unter dem Patronat des Quartiervereins Wipkingen findet am **Sonntag, 2. Juni 1996** ein Sommerkonzert mit Brunch statt, welches das Frühjahrskonzert vom Samstagabend ablöst. Auf dem Areal der Schule für Haushalt und Lebensgestaltung am Wipkingerplatz 4, 8037 Zürich wird man ab **10.30 Uhr** von diversen Vereinen unterhalten.

Der Postmännerchor Zürich wird diesen Anlass eröffnen. Danach führten der Damenchor Wipkingen, Jodel Doppelquartett Escher-Wyss Zürich, Jodelclub Wipkingen-Zürich durch den Morgen. Der Musikverein «Eintracht» Höngg, Quartiermusik von Höngg und Wipkingen wartet mit einem abwechslungsreichen Konzert auf. Geniessen sie diesen Sonntagmorgen bei Gesang und Musik. Die **Festwirtschaft**, unter tatkräftiger Mitwirkung des Samaritervereins Wipkingen, ist bereits ab 09.30 Uhr geöffnet. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Die teilnehmenden Vereine freuen sich auf ein zahlreich erscheinendes Publikum. Der Eintritt ist frei; zur Deckung der Unkosten wird eine Kollekte durchgeführt.

Pressedienst MVEH
Riccarda Bryner, Karin Keller

Mittwochabend-Gottesdienst

5. Juni, 20 Uhr, in der reformierten Kirche Höngg
Der Mittwochabend-Gottesdienst ist eine von Gemeindemitgliedern lebendig gestaltete Feier, zu der wir Sie herzlich einladen, besonders auch diejenigen, die noch nie einen Mittwochabend-Gottesdienst besucht haben. Wir freuen uns, am kommenden Mittwoch unseren ehemaligen Pfarrpraktikanten, **John Bachmann**, als Gast unter uns zu haben und ihn predigen zu hören.

Für das Vorbereitungsteam: Ulrike Bitto

Frauentreff mit Kinderhütendienst

Im kommenden Herbst soll er beginnen: Ein regelmässiger Frauentreff mit einem Kinderhütendienst, der es Frauen auch einmal ermöglicht, untereinander zu sein, ohne gleichzeitig zu den Kindern schauen zu müssen. Diese Idee entstand in einem Kurs, den Frauen im Rütihof besuchten und soll nun im kommenden Wintersemester realisiert werden.

Haben Sie auch Interesse?

Dann kommen Sie doch bitte zu unserer ersten Besprechung am Dienstag, dem 4. Juni 1996, 14.00 Uhr, in den Quartierräumen im Schulhaus Rütihof und äussern Ihre Wünsche und Ideen. Ein Kinderhütendienst während dieser Sitzung steht zur Verfügung (im Raum nebenan). Kinder müssen jedoch angemeldet werden (damit wir wissen, wieviele Betreuerinnen es braucht) bei der Gemeinwesenberatung Höngg, Irene Forster, Tel. 341 04 23 oder 246 61 92. Bis dann!

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich



Zeiss Gradal
Das Brillenglas
für alle
Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Erlebniszoo Rütihof

Letztes Wochenende hatten kleine und grosse Besucher Gelegenheit, auf der Wiese, an der Hurdackerstrasse, im Rütihof Schafe, Kühe, Geissen und andere Tiere zu streicheln. Der Allgemeine Kaninchen- und Geflügelzüchter-Verein Zürich hatte nämlich zur jährlichen Jungtierschau eingeladen.



Sehr zur Freude der kleinen Besucher tollten zwei Geissen auf der Wiese herum. Offensichtlich hat es das gehörnte Vieh auf den Leiterwagen mit den Blumen abgesehen, was dem kleinen Mädchen aber gar nicht passt.



Junge Katzen sind immer wieder ein magischer Anziehungspunkt für Kinder und Erwachsene.

Urchig und bodeständig

...tönte es denn auch am Samstagvormittag im Rütihof. «Dorfpolizist» Walter Fuchs spielte zur Eröffnung der Jungtierschau mit seinem Alphorn auf. Der wackere Höngrer Polizist spielt mit viel Freude Alphorn. Hundespaziergänger, Velofahrer und andere Frühaufsteher können ihm bereits morgens um sechs Uhr, beim Parkplatz Schützenhaus zuhören.

Komfortable Behausungen

Die Aussteller hatten dafür gesorgt, dass sich die Tiere während der Kleintierschau wohl fühlten. Komfortable, grosszügig angelegte Gehege mit Spezialböden und entsprechenden Plastikabdeckungen waren in weiser Voraus-



Neben vielen Nutztieren gehörten auch Schafe zum Streichelzoo im Rütihof.

te sich eine Gruppe Schafe aus, und junge Zwergziegen tollten im Nachbargehege herum. Das Publikum hatte im Rütihof Gelegenheit, beim Melken zuzuschauen oder die Tiere zu streicheln. Für viele Kinder zur Hauptattraktion wurden die beiden Ziegen, die frei auf der Wiese herumtollten. Auch sie liessen sich gerne streicheln und mit feinem Grasfutter verwöhnen. Wie jedes Jahr nahmen auch heuer zwei Pferde an der Tierschau teil. Willig liessen sie kleinere, aber auch grössere Kinder auf ihren Rücken reiten.



«Dorfpolizist» Walter Fuchs mit seinem geliebten Alphorn

dieses Jahr erstmals vorgestellt wurde. Bis am Sonntagabend waren alle zwölf Küken geschlüpft.

Ähnlich dem vergangenen Jahr standen die Guggel-Käfige in Reih und Glied. Bereits das zweite Mal fand das Guggelwettkrähen an der Kleintierschau statt. Sechsmal eine Viertelstunde lang wurden die einzelnen Krählauten (Kikerikis) der Hähne gezählt. Gewonnen hatte nicht der Lauteste, sondern der Geschwätzigste unter ihnen.

Rangliste Guggel-Wettkrähen

1. Rang Hahn von Cyrill Meier Rütihof, krähte 87 mal
2. Rang Hahn von Drogenstation Frankental, krähte 83 mal
3. Rang Hahn von Sigi Schwenk Watt

Schildkröten, Katzen oder Meerschweinchen

Hauptsächlich kleinere Kinder ergötzen sich ob der Kapriolen der jungen Büsi, die alle einen Dauerplatz suchten. In zirka drei Wochen wird es soweit sein, man kann die an der Jungtierschau ausgesuchten Jungen von der Mutter trennen. Zum Streicheln und Liebhaben luden Meerschweinchen und Kaninchen ein. Aber auch die drei ausgestellten Schildkröten wurden durchs Gitter be-

Als besondere Attraktion hatte das Publikum Gelegenheit, den kleinen Hühnlein beim Schlüpfen zuzuschauen.



Eng aneinandergedrängt, unter der wärmespendenden Lampe, geniessen die kleinen Küken die ersten Momente ihres Lebens.

Clemens Klingler vom Rütihof mit einem Rex-Kaninchen. Das samtweiche Fell lud zum Streicheln und Berühren ein.

staunt und bewundert. Neben verschiedenen Kaninchenrassen kamen auch die Hühner nicht zu kurz. Verschiedene Farbschattierungen und Typen präsentierten sich Besucherinnen und Besuchern in den Gehegen. Die Vielfalt der Farben, Zeichnungen und Schattierungen war gross.

Taubenschwarm

Kurz vor einem kräftigen Regenguss liessen die Veranstalter einen Schwarm Tauben — achtzig Stück — fliegen. Neben den Brieftauben aus Zufikon kreisten auch einige weisse Hochzeitstauben aus Embrach kurze Zeit über dem Rütihof, um schliesslich in den eigenen Taubenschlag zurückzukehren. Eine Attraktion, die leider der schlechten Witterung wegen nur wenig Publikum anlockte.

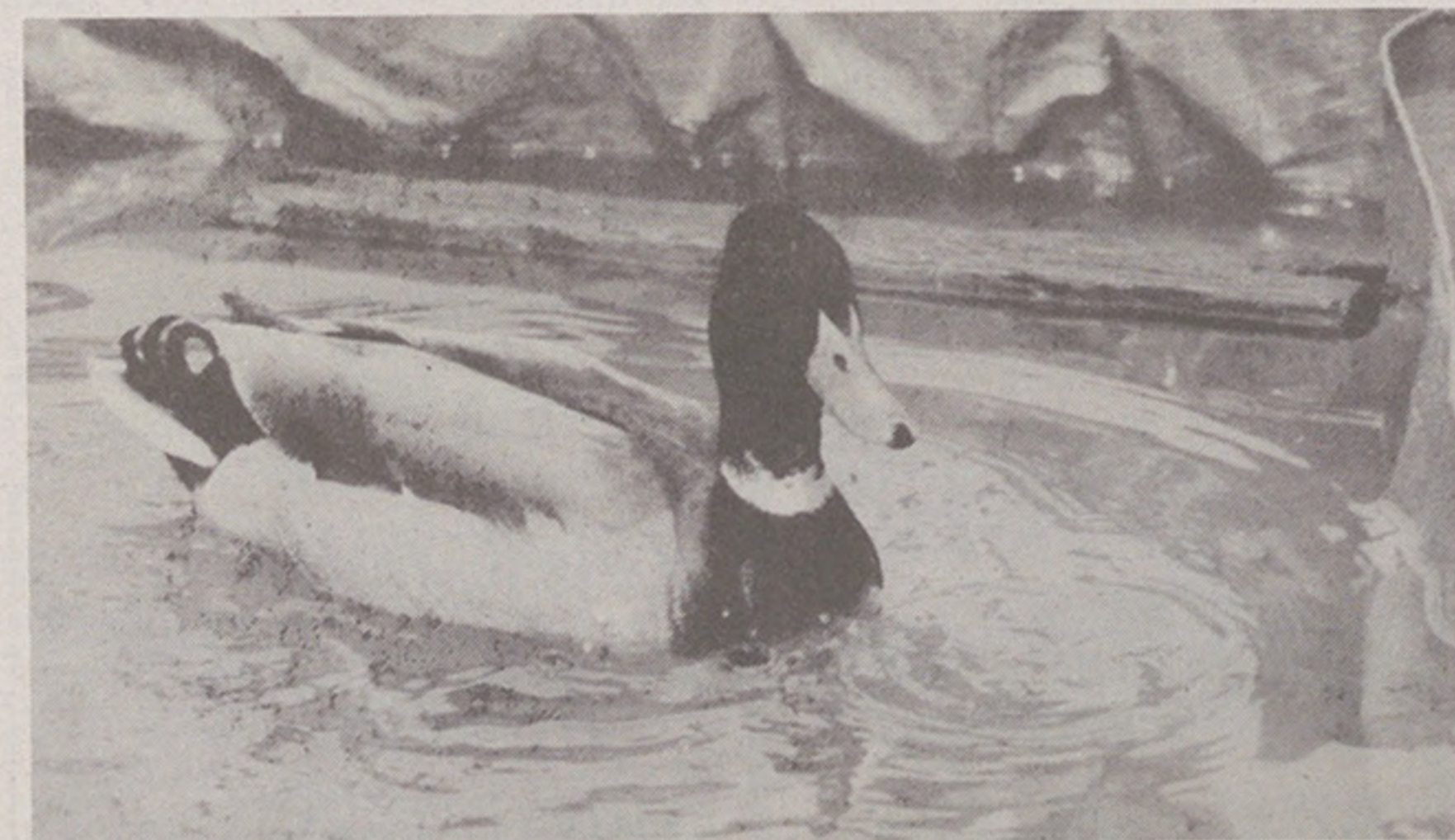


Gemütlichkeit und Tombola

In der zur Festwirtschaft umfunktionierten Garage ging es auch dieses Jahr hoch her. Zahlreiche Gäste hatten an den langen Tischen Platz genommen, um sich am Grill oder in der improvisierten Küche zu verpflegen. Aber auch die Durstigen kamen nicht zu kurz. Neben feinem Wein wurden auch Bier und Mineralwasser offeriert. Eifrig verkauften die Kinder Tombolalose. Im Hintergrund der Festwirtschaft war der reiche Gabentisch der Tombola aufgebaut. Am Abend gab's Musik, und am Sonntagmorgen begrüsst fasnächtlich schaurig-schöne Klänge einer Guggenmusik die grossen und kleinen Gäste der Kleintierschau.

Die jährliche Jungtierschau des Allgemeinen Kaninchen- und Geflügelzüchter-Vereins ist nicht nur für die «Rütihöler» zur lieb gewordenen Tradition geworden. Viele Höngrerinnen und Höngrer besuchen die kleinen und grossen Tiere, Erlebnis- oder Streichelzoo. Die Veranstaltung ermöglicht vor allen Stadtkindern, die Bauernhoftiere in natura kennenzulernen und zu streicheln.

Text und Fotos: Béatrice Christen



Geschnatter und Gesprütze im improvisierten Ententeich.

sicht konstruiert worden. Und dies zu Recht, hatte doch der Wettergott am Sonntag keine besonders gute Laune, es regnete nämlich in Strömen.

Bauernhof im Rütihof

Die Veranstalter haben sich auch dieses Jahr einiges einfallen lassen. In erster Linie hatten Tiere vom Bauernhof ihren Platz auf dem Ausstellungsgelände. Neben einer Milchkuh mit ihrem Kalb ruh-

Enten, Hühner und Guggel

Laut schnatternd spazierten einige Enten im Gehege herum, um sich schlussendlich im Wasser des improvisierten Teiches zu vergnügen. Zum anderen Federvieh gehörten eine Gruppe Fasane und Wachteln, aber auch eine Brutanlage für kleine Küken. Wer Geduld hatte, konnte zusehen, wie die kleinen Hühnlein ausschlüpfen. Eine Sensation, die

NEUERÖFFNUNG

Samstag, 1. Juni 1996

SWITCHER

Family-Shop

Sport- und Freizeitbekleidung für jung und alt

im Hönegger Markt

Herzlich Willkommen

Hit-Angebot

T-Shirt Fr. 2.—*
statt Fr. 15.—

*Nur solange Vorrat und max. 3 Stück pro Person

Blockzeiten konkret

Was müssen die Eltern von Unterstufenkindern im Schulkreis Waidberg wissen?

Viel wurde schon darüber geschrieben. Im Schuljahr 1996/97 wird es Tatsache: auf der Unterstufe der ganzen Stadt Zürich werden Blockzeiten eingeführt. Anlässlich der Einführungsabende für die Eltern der kommenden Erstklässlerinnen und Erstklässler hat sich gezeigt, dass die Mehrzahl der Eltern der Einführung der Blockzeitenstundenpläne positiv gegenübersteht, auch wenn im Normalfall lediglich ein Morgenblock von drei zusammenhängenden Stunden resultiert.

Blockzeiten im Schulkreis Waidberg von Vroni Hendry, Präsident



Wie aber geht in unserem Schulkreis die Einführung der neuen Blockzeitenstundenpläne konkret vor sich? Ein Hauptproblem, das sich stellt, ist der sogenannte MEZ-Unterricht, der Musikalische Elementarunterricht Zürich, der von der Jugendmusikschule als freiwilliges Angebot organisiert wird. Will man die Dreistundenblöcke konsequent durchführen, muss der — kostenpflichtige — MEZ-Unterricht besucht werden, weil die Zentralschulpflege bekanntlich ein Alternativmodell mit einem Betreuungsangebot für Kinder, die den MEZ-Unterricht nicht besuchen, aus finanziellen Erwägungen ablehnte.

Einige Hinweise in eigener Sache

Die Einführung der Blockzeitstundenpläne bedeutet für die Lehrkräfte und den Stundenplanordner der Kreisschul-

pflege eine grosse organisatorische Herausforderung. Man denke nur an die Koordination der Wünsche betreffend Stundenzuteilung und Räume der MEZ- und der übrigen Fachlehrkräfte! Im Schulkreis Waidberg wurden diese Probleme frühzeitig angegangen. Alle Beteiligten einigten sich darauf, dass Entscheide gemeinsam ausgehandelt werden müssen, dass Absprachen, Vor- und Nachgeben nötig sei. Bekräftigt wurde dieses Vorgehen von seiten der Lehrkräfte, indem sie die Schulpräsidentin zu einer ihrer Stufenkonferenzen einluden, an der die Probleme gemeinsam angegangen werden konnten. Probleme — so stellte sich heraus — bieten sich vor allem bei den ersten und zweiten Klassen, während es für die dritten Klassen kaum Änderungen geben wird.

Blockzeitenstundenplanmodelle in der ersten Klasse

Nun aber zu den Stundenplanmodellen selber, von denen es 2 Grundmöglichkeiten gibt. Im ersten Grundmodell wird der MEZ-Unterricht als Doppelkolektion geführt:

Modell 1 MEZ Doppelkolektion						
1. Klasse	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
08.20—09.05	a	a	a	MEZ a		a
09.15—10.00	a	b a	b a	MEZ a		a b
10.15—11.00	a	b a	b MEZ	b	b a	b
11.10—11.55		b	b MEZ	b		b
13.45—14.30	a	a		a		b
14.40—15.25	a	b B	B	a		b
15.35—16.20		b	b			

Wird der MEZ-Unterricht in Doppelstunden erteilt, so werden die Dreistundenblöcke an einem Tag durchbrochen; es muss aber nicht — wie im Beispiel — der Mittwoch sein. Auch ein anderer Tag ist möglich. Im zweiten Modell hingegen wird der MEZ-Unterricht in Einzelkolektionen erteilt:

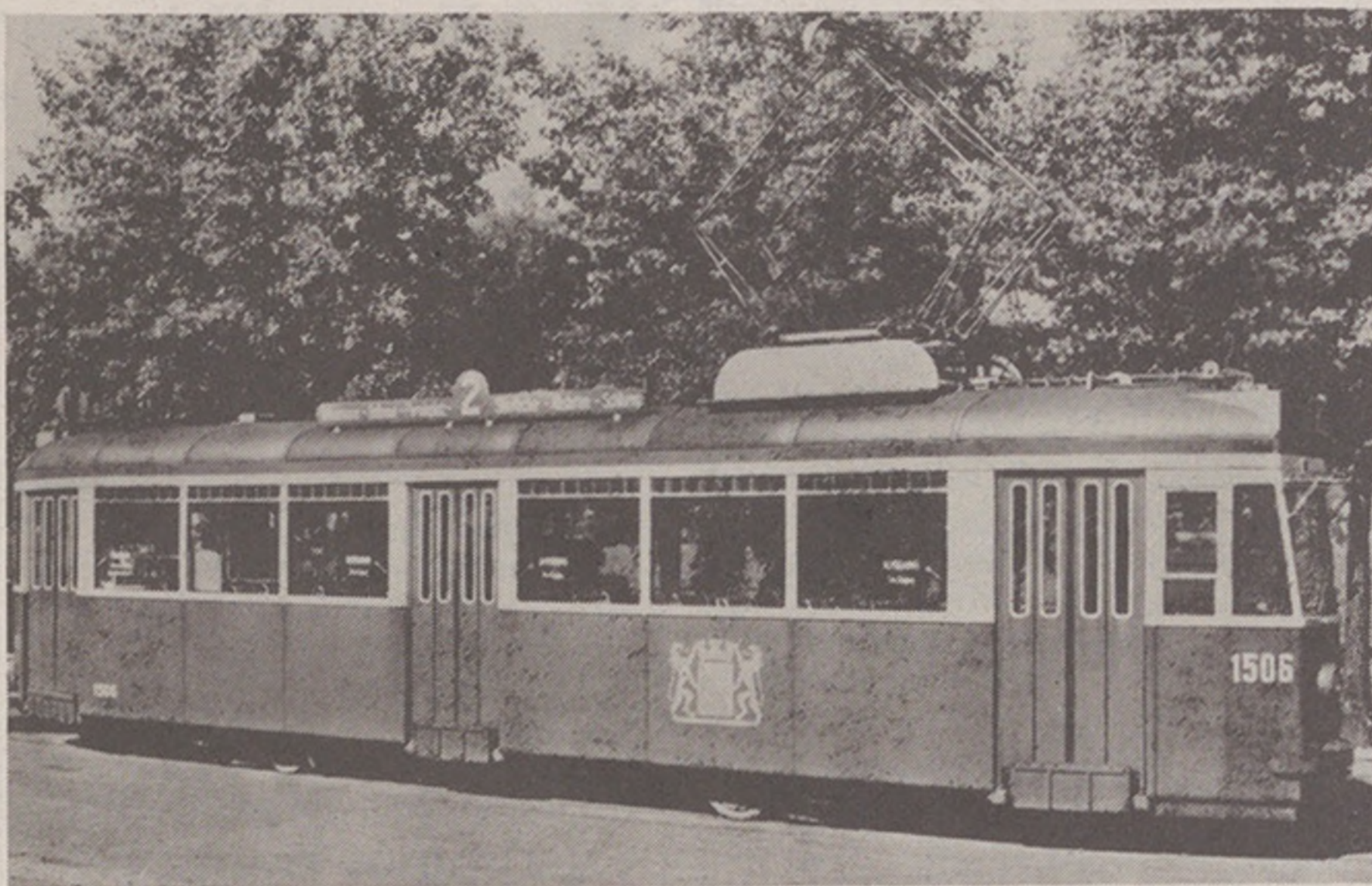
Modell 2 MEZ 2 x 1 Lektion						
1. Klasse	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
08.20—09.05	a	a	a	a	a	
09.15—10.00	a	MEZ a	MEZ a	b a	b a	b
10.15—11.00	MEZ	b MEZ	b a	b a	b a	b
11.10—11.55		b	b	b		b
13.45—14.30	a	a		a		b
14.40—15.25	a	b B	B	a		b
15.35—16.20		b	b			

Grundsätzlich sind also Blockzeiten nur am Morgen möglich. Neu haben alle Gruppen an zwei statt wie bisher nur an einem Nachmittag frei. Achtung: Der zusätzliche freie Nachmittag kann — ausser mittwochs — im Prinzip an jedem Nachmittag stattfinden! Der Stunden-

plan Ihres Kindes kann also anders aussehen als die hier gezeigten Beispiele. Für die Eltern der Erstklässlerinnen und Erstklässler sind nun folgende Punkte wichtig: Für die Blöcke am Morgen müssen zwei Gruppen gebildet werden, die entweder

Der «Pedaler»

Am Samstag 1. Juni 1996 wird zwischen Hauptbahnhof und Wartau unter anderem ein Zug bestehend aus dem 1949 erbauten Leichtmotorwagen mit Pedalsteuerung, dem Ce 4/4 1530 und einem zweiachsigen Quersitzanhänger aus den zwanziger Jahren eingesetzt. Diese Komposition war in den fünfziger und sechziger Jahren auf Zürchs Strassen anzutreffen und wird nun vom Verein Tram-Museum erstmals wieder für öffentliche Fahrten im Einsatz stehen.



Die letzten Leichtmotorwagen, eingesetzt auf den Linien 4 und 15, verschwanden 1987 aus dem Linienverkehr. Der äusserlich wenig spektakuläre Wagen besticht durch seine technischen Attribute, umseitig finden sich weitere Informationen zu dieser, in der Schweiz nur in Luzern, Genf und Zürich eingesetzten Bauart.

Ce 4/4 1530, Baujahr 1949

Während moderne Fahrzeuge von SWS und MFO in drei- und vierachsiger Ausführung projektiert und gebaut wurden, war auch der andere Schweizer Elektrokonzern, Brown Boveri & Co, nicht untätig geblieben. BBC verfügte bei ihrer italienischen Tochter TIBB über das

Lehrkraft zurück. Falls die Gruppengrößen zu unterschiedlich sind, werden am ersten Schultag gemeinsam die nötigen Änderungen ausgehandelt.

Variante 2: Die Gruppeneinteilung erfolgt am ersten Schultag, wenn alle Eltern anwesend sind.

Variante 3: Die Lehrkraft erstellt die Gruppenzuteilung selber. Änderungswünsche können am ersten Schultag von den Eltern vorgebracht werden.

Wichtig: Der MEZ-Unterricht ist freiwillig und kostenpflichtig! Nähere Informationen werden Sie mit der Zuteilungskarte anfangs Juli von der Erstklasslehrkraft Ihres Kindes erhalten.

Stundenplanmodelle der zweiten und dritten Klasse

In der zweiten Klasse wechseln Drei- und Vierstundenblöcke ab für Kinder, die den MEZ-Unterricht besuchen. Ab dem zweiten Schuljahr erhalten Mädchen und Knaben gemeinsam zwei Stunden Handarbeitsunterricht. Zu Ihrer Orientierung wiederum zwei Stundenplanbeispiele:

MEZ Doppelkolektion						
2. Klasse	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
08.20—09.05	a	a	Ha	b a	MEZ a	
09.15—10.00	a	b a	Ha	b a	MEZ a	b
10.15—11.00	a	b a	b a	Ha MEZ	b a	b
11.10—11.55		b	a	Ha MEZ	b	b
13.45—14.30	a	a		a		b
14.40—15.25	a	b a	b	a		b
15.35—16.20		b B	B			

MEZ 2 x 1 Lektion						
2. Klasse	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
08.20—09.05	a	MEZ a	MEZ Ha	b a	a	
09.15—10.00	a	b a	b Ha	b a	b a	b
10.15—11.00	a	b a	b a	Ha a	b a	b
11.10—11.55	MEZ	b MEZ	b a	Ha	b	b
13.45—14.30	a	a		a		b
14.40—15.25	a	b B	B	a		b
15.35—16.20		b	b			

In der dritten Klasse entfällt eine spezielle Regelung für die Dreistundenblöcke. Zwar fällt jetzt der MEZ-Unterricht weg, aber durch die klassenbedingte Erhöhung der Unterrichtsstunden für alle Kinder sind die Dreistundenblöcke ohnehin gewährleistet.

Eine Bitte zum Schluss

Liebe Eltern: Wir alle betreten Neuland. Wir möchten diese Modelle in Zusammenarbeit mit Ihnen ausprobieren. Denken Sie aber daran, dass wir als Kreisschulpflege wenig Spielraum beim Gestalten von Stundenplänen haben. Vielmehr müssen wir uns ganz eng an die kantonalen Reglemente und die städtischen Abmachungen halten. Ein kleiner Spielraum erlaubt den Schulpräsidentinnen und -Präsidenten lediglich, für Schülerclubs und Tagesschulen sowie für Einschulungsklassen (Kleinklassen A) Ausnahmen zu bewilligen. Angesichts der speziellen Bedingungen und der Kurzfristigkeit der Planung habe ich auf Bitte der Lehrerschaft diese Schultypen und -klassen vorläufig von den Blockzeiten dispensiert.

Im Spätherbst wird die Unterstufenlehrerschaft nochmals mit mir als Schulpräsidentin zusammensitzen, um die Erfahrungen gemeinsam auszuwerten. Falls Sie uns Ihre Anregungen, Verbesserungswünsche und Erfahrungen mitteilen wollen, so freuen wir uns, wenn Sie dies schriftlich tun.

Einstweilen bleibt mir nur der Dank an alle, die an der nicht ganz einfachen Planung des ersten Blockzeitschuljahres beteiligt waren. Ein besonderer Dank geht dabei an die Unterstufenlehrerschaft, die einen Teil des Unterrichts neu organisieren und planen muss, da der parallelierte Unterricht nicht mehr wie früher nur am Morgen stattfindet. Aber auch Herr Schlittler, der Stundenplanordner, verdient ein Dankeschön: die neuen Blockzeiten bedeuten nämlich für ihn eine nicht unbeträchtliche Mehrarbeit. Nicht zuletzt aber sollen hier auch die MEZ-Lehrkräfte erwähnt sein, die oft auf bequeme Wunschstundenpläne verzichten, weil fehlende Räume oder andere Bedingungen diese verunmöglichen.

Know-how im Bau von modernen Strassenbahnwagen und offerierte einen Vierachswagen in leichter Ausführung.

Als Drehgestelle kam die eigene Bauart Simplex zum Einsatz. Neben dem geringen Gewicht und grosser Festigkeit waren der kompakte Aufbau sowie die vollständig abgedeckten Motoren die grossen Vorteile. Die in Leichtbauweise konstruierten Wagen zeichneten sich durch einen leichten, leisen Lauf und geringe Gleisabnutzung aus. Zudem boten sie eine hervorragende Beschleunigung.

Die in den USA bei den PCC-Wagen weit verbreitete Pedalsteuerung wurde erstmals in der Schweiz angewendet. Sie zeichnete sich durch bis zu 30% kürzere Reaktionszeiten gegenüber der Handsteuerung aus. Ausserdem erlaubte sie dem Wagenführer den Dienst in bequem sitzender Haltung zu verrichten, dabei waren die Hände für kleinere Vorrichtungen frei. Die Pedalsteuerung blieb in der Schweiz, mit Ausnahme Luzerns und Genfs, einmalig. Das vorgesehene automatische Schaltwerk entfiel dann allerdings aus Kostengründen, es kam eine elektromagnetische Schützensteuerung zum Einbau.

Die «Pedaler», auch hier ein treffender Name des Personals, waren ursprünglich als Solofahrzeuge konzipiert. Wegen relativ schwacher Motoren und geringem Gewicht blieb die Zugkraft beschränkt, daher war Anhängerbetrieb nur auf wenig steigungsreichen Strecken, nämlich den Linien 2, 3 und 4, möglich. Mittelfristig ist vorgesehen, den betriebsfähigen «Pedaler» wieder vollständig in den Zustand der Zeit der Ablieferung zurückzusetzen. Einige äusserliche Arbeiten, unter anderem grosse Wagennummern und «Silberleu», das Stadtwappen, sind bereits ausgeführt.

Baujahr	1949
Hersteller mechanischer Teil	SWS
Hersteller elektrischer Teil	BBC/StSTZ
Länge in Metern	13,73
Achsstand in Metern	1,70
Drehzapfenabstand in Metern	6,40
Leergewicht in Tonnen	15,3
Leistung in PS/kW (be 600 V)	4x65/48
Sitz-/Stehtplätze	27/66
Ausrangierung	1986
An Tram-Museum	1986
Restaurierung TMZ	vorgesehen

Rotes Kreuz sucht alte Pfannen

(srk) Für Kinder- und Altersheime in Zentral- und Osteuropa und Flüchtlingszentren in der Schweiz sucht das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) alte aber noch voll funktionstüchtige Pfannen und Töpfe. Mit einem bekannten Pantomimen (Casa Nostra, Kurt Aeschbacher) wird die Eröffnung der Aktion gestartet. Jedermann ist herzlich zur Eröffnung eingeladen; alte Pfannen dürfen mitgebracht werden!

Eröffnung der Aktion: Dienstag, 4. Juni 1996, 10.30 Uhr. Ort: Warenhaus Globus, Zürich, Haushaltsabteilung 3, Stock. Dauer der Aktion: zwei Wochen.

Ausflug 60+

Montag 10. Juni, 9.00 Uhr, starten wir an der Limmattalstrasse 146, zum Ausflug. Nach dem Kaffeehalt besichtigen wir die wunderschön gelegene Klosterkirche in Pfäfers (kurze Führung). Durch das wild-romantische Taminatal erreichen wir Vättis, das schmucke Bergdorf, beschattet von den wichtigen Felsen des Calanda, Ausgangspunkt des blumen- und kräuterreichen Kunkelpasses.

Ein wahrer Zmittag stärkt uns für den Heimweg über Valens-Bad Ragaz-Kerenzerberg-Schänis nach Hönegg.

Schönes Wetter ist bestellt, gute Laune mitbringen!

Der Kostenbeitrag beträgt pro Person Fr. 42.—, wie immer bezahlt auch in diesem Jahr die Kasse von 60+ einen Zustupf an unseren Ausflug. In diesem Betrag inbegriffen ist das Mittagessen und das Trinkgeld für den Chauffeur.

Anmeldung bis spätestens 6. Juni 1996 an das Pfarreisekretariat Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, senden.

Anmeldung Ausflug 60+

Name	
Vorname	
Adresse	
PLZ/Ort	
Telefon	

JETZT ORIENT TEPPICHE
ZU LIQUIDATIONS PREISEN

NEPAL-TIBET
 1A WOLLE ca 2/3 m **798.-**

IRAN-SCHIRAZ
 WOLLE ca 2/3 m **798.-**

IRAN-NAIN-EXTRA
 WOLLE MIT SEIDE ca 2/3 m **1698.-**

CHINA-ISTAHAN
 WOLLE MIT SEIDE EXTRA FEIN 570'000 Km./m² ca 2/3 m **1998.-**

LIPO-ORIENT

DIETIKON/IZH
 Riedstrasse 9
 Tel. 01 / 740 27 27 Fr bis 21⁰⁰

SPREITENBACH/AG NUR MOBEL
 TIVOLI Einkaufszentrum
 Tel. 056 / 401 42 51 tägl. bis 21⁰⁰

Schlank für immer

Abnehmen und Schlanksein beginnt im Kopf — in Ihrem, ohne Hungern, ohne Fasten, mit

Mental-Training

Mentales Training beginnt durch Bewusstmachen und Erkennen von negativen Verhaltensmustern. Diese werden durch positives und zielgerichtetes Denken und Handeln ersetzt. Mit Achtung und Selbstvertrauen, positiver Denklebensstrategie erreichen Sie Schritt für Schritt Ihr ganzes persönliches Wohlfühlgewicht.

— Mehr Lebensqualität —

Ich unterstütze und begleite Sie.

Doris-Kristina Probst

Psychologin AAP, dipl. Seminarleiterin für Autogenes Training und Mental-Training. Telefon 341 11 16.

Kursbeginn: Mo 10. 6. 96, 19.00 Uhr, 6x 1 1/2 Std. pro Woche.

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

UHREN BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
 Telefon 01/341 54 50
 Dienstag bis Freitag
 9-12 und 14-18.30 Uhr
 Von Juni bis September
 Samstag 8-13 geöffnet
 Montag geschlossen

Ihr Kind braucht eine neue Chance?

Wir führen in
Zürich-Oerlikon:
 (5 Min. vom Bahnhof)

5./6. Primar.
 1.-3. Real.
 1.-3. Sek.

Verlangen Sie doch
 unseren
ausführlichen Prospekt!
 Er informiert Sie
 über alles Weitere:
 Telefon 01/312 60 60

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER



Simone Kohlbach
 (2. Sek.) Wetztingen

Alexander Hohl
 (3. Real) Optikon

Sybille Maag
 (3. Sek.) Bachenbühlach

Peter Wittwer
 (2. Sek.) Lindau

Wir haben die unsre genutzt!

Hooooopp!



Hopp Schwiiz an der Fussball-EM! Und Sie sind mittendrin — mit den neuen Fernsehgeräten von **PHILIPS** im 16:9 Breitbildformat für den absoluten Sehkomfort.

ERLEBNIS HAT EINEN NAMEN

FAWER TV HIFI VIDEO

Höngger-Markt, 8049 Zürich, Telefon 01-341 57 00

Liegenschaftsmarkt

Uto

An der Vorhaldenstrasse 11 in Zürich-Höngg vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung eine schöne

1-Zimmer-Wohnung

im 1. Stock mit Balkon

Mietzins: Fr. 1065.— inkl. NK

Die Wohnung verfügt über den üblichen Komfort (separate Küche).

Interessiert? Vereinbaren Sie mit uns einen Besichtigungstermin.

uto

Uto AG
 Hofwiesenstr. 370
 8050 Zürich
 Tel. 01-315 72 21

Student ETH sucht auf 1. Oktober 1996 in Zürich-Höngg

möbliertes Studio oder 1 1/2-Zimmer-Wohnung

Telefon 081/306 12 14

Besonders und gediegen

Höngg, (Dorfkernzone) in gepflegter Liegenschaft (Tram-Bus-Nähe) vermieten wir originelle

3-Zimmer-Wohnung

Unser Objekt ist neu renoviert und verfügt über ein grosszügiges Entrée, Küche mit Granitabdeckung, elegantes Bad/WC, Wohnzimmer mit Südbalkon. Alle Räume verfügen über Parkett oder Keramikböden.

Anfragen an:
 L. Streuli, Telefon 01/341 03 56 oder Fax 01/341 03 27

Zu vermieten in Zürich-Höngg

5-Zimmer-Einfamilienhaus

einseitig angebaut, sonnige Südlage, grosser Garten, Garage.
 Auf 1. Oktober 1996 oder früher.
 Auskunft: Telefon 01/926 37 13

In Zürich-Höngg verkaufen wir an ruhiger, aussichtsreicher Lage mit Blick über Stadt und See äusserst grosszügig konzipierte und luxuriös ausgestaute

4 1/2- bis 5-Zimmer-Maisonettewohnung

(ca. 200 m² Wohnfläche). Grosse gedeckte Terrasse und Garten.
 VB Fr. 1410 000.—

Chiffre M235-44911 an ofa Orell Füssli
 Werbe AG, Postfach 1187, 8610 Uster

Wir verkaufen in

Höngg mit Aussicht auf Zürich/Limmattal

luxuriöse 5 1/2-Zimmer-Wohnung mit Cheminée

- Wohnfläche ca. 150 m²
- Wohnzimmer ca. 40 m²
- 2 Badezimmer

Verkaufspreis: Fr. 850 000.—
 zusätzlich 2 Garagenplätze
 Haben Sie Interesse? Dann schreiben Sie an Chiffre Nr. 2131
 Verlag «Höngger»,
 Postfach, 8049 Zürich

Wir möchten unseren gepflegten

Einfamilienhaus-Garten

einem freundlichen Herrn anvertrauen!

Möchten Sie sich — vielleicht als Pensionierter — gerne wöchentlich für 4 bis 5 Stunden während den Monaten März bis November in der Natur beschäftigen?

Wenn Sie entsprechende Kenntnisse besitzen, freuen wir uns auf Ihren Anruf.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter der Telefon-Nummer 364 04 04 (Frau Ulrich).

In Zürich-Höngg (Ackersteinstrasse 148-154) vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung die letzten

Autoeinstellplätze

à Fr. 180.— pro Monat und

Bastelräume

ab Fr. 150.— pro Monat netto.

Interessiert? Gerne erwartet unser Herr Nappin Ihren Telefonanruf 01/456 56 56

In Zürich-Höngg an der Hohenklingenstrasse 45, zu vermieten per sofort in Sammelgarage

Garagenplatz Fr. 90.— pro Monat

Der Platz wird tagsüber durch eine Praxis besetzt. Abends und am Wochenende wird dieser Platz vermietet.

Telefon 341 07 07

Zürich-Höngg, Naglerwiesenstrasse (Nähe Heizenholz). Per sofort oder 1. Juli zu vermieten

Bastelraum, 14 m²

ebenerdig mit Lavabo (ohne Toilette). Zins Fr. 200.— pro Monat.

Telefon 01/312 23 25

Zu vermieten per sofort in Höngg:

Bastelräume

zwischen 11 m² und 22 m². Informationen bitte über Tel. 01-388 58 65

INTERCITY

8008 Zürich Zollikerstrasse 141 01-422 12 20
 Zürich Luzern Bern Basel St. Gallen

«Höngg im Aufwind»

Zu vermieten

Ladenlokal zirka 90 m²

mit vollverglaster Schaufensterfront, an guter Lage. Angesprochen sind Geschäftspartner mit solidem Hintergrund.

Anfragen an:
 L. Streuli, Telefon 01/341 03 56
 Fax 01/341 03 27

Am Holbrig, Zürich-Höngg

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

Garage-Einstellplatz

Mietzins Fr. 133.—/monatlich.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Telefon 01/341 23 18

Im Zentrum Höngg, Parkhaus Schärrengasse zu vermieten

Auto-abstellplatz

à Fr. 160.— pro Monat.
 Telefon 341 92 36

Umzüge

2 Männer plus Wagen Fr. 129.—Std. (jeder weitere Mann Fr. 55.—) Schrankmontage. Seit 21 Jahren Abfuhr, Sperrgut. Tel. 01-341 83 55 Natel 077-78 22 71

Regensdorf/Industrie

Anschluss Autobahn N(A)1

Aufgepasst «Kleinbetriebe»!

Wir vermieten nach Vereinbarung:

Büroräume im Attika-Geschoss

Fr. 1250.— monatlich inkl. NK
 zirka 90 m²

Interessiert? Bitte melden Sie sich bei:

MATTER IMMOBILIEN

Bremgartnerstrasse 66, 8003 Zürich
 Tel. 01-451 41 57, Fax 01-451 41 58

GARAGE RIEDHOF

BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- Reparaturen aller Marken •
- Spezialisiert auf VW, Audi und Opel •
- Pneuservice •
- Blaupunkt Radio Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
 8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Restaurant

Grünwald

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Restaurant-Sekretärin

4-Tage-Woche (Dienstag bis Freitag)
 6 Stunden pro Tag,
 von 8.30 bis 11.30 und 14.00 bis 17.00 Uhr
 Gute Entlohnung.
 Gewünscht werden EDV-Kenntnisse.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an

Restaurant Grünwald
 Regensdorferstrasse 237, 8049 Zürich

BRUDER & ZWEIFEL

GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Gartenumänderungen
- Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
 Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage



auto höngg

341 00 00

Renault Vertretung • Verkauf • Neu und Occasionen
 Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
 Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

CITROËN

auto höngg

341 00 00

Citroën-Profi • Verkauf • Neu und Occasionen
 Fachwerkstatt • Eigene Spenglerei • MFK-Prüfungen
 Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Die Auto-Spenglerei ganz in Ihrer Nähe

auto höngg

341 00 00

Carrosserie • Reparaturen aller Marken
 Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich



Merci la vie!
Schweizer Heilbad

- Kauf/Miete von Studios oder Wohnungen
- Schnupperwochenende
- Heilbad inmitten von Rebbergen
- Ferienarrangements/****Hotel

Auskünfte:
Wieslergasse 8, 8049 Zürich
Telefon 01/344 30 46
Fax 01/344 30 50

Erdwärme kaufen

Leserbrief zum Interview «Sind Sie ein Grüner, Herr Knörr?», erschienen im Höngger vom 24. Mai 1996.

Im obenerwähnten Beitrag erläutert der Höngger FDP-Gemeinderat und Architekt *Marcel Knörr* seine Beweggründe, sich im Gemeinderat für Erdwärme stark zu machen. Zu wenig zur Sprache gekommen ist leider die Tatsache, dass für die Nutzung der umweltfreundlichen Erdwärme heute keine grossen Finanzleistungen mehr erbracht werden müssen.

Als Alternative zum Kauf einer Erdwärme-Anlage bieten die Firmen Geocalor AG und Geohil-Wärme AG die Möglichkeit, Erdwärme-Anlagen im Bau-recht zu realisieren. Diese als Contracting bezeichnete Variante ermöglicht es dem Liegenschaftsbesitzer, Erdwärme nach Inbetriebnahme der Anlage wie Gas oder Elektrizität zu kaufen. Die Geohil Wärme AG ist somit das erste Unternehmen, welches nebst der Erstellung von Erdwärme-Heizungsanlagen auch dazu übergegangen ist, Erdenergie zu verkaufen. Die Anlage bleibt im Eigentum der Firma; ein Wärmeliefervertrag regelt die Wärmeversorgung, ähnlich wie bei der Wasser- und Stromversorgung.

Thomas Schwager, Urdorf

Was läuft in den Quarterräumen Rütihof?

Etwas mehr als ein halbes Jahr stehen die Quarterräume nun der Bevölkerung zur Verfügung. Wie sind die Erfahrungen? Werden sie benutzt? werden Sie sich fragen. Ein erster Rückblick auf diese Anfangszeit zeigt ein breites Spektrum von Benutzerinnen und Benützern.

Als erstes gab es einen regelmässigen Kinderhütdienst, einen Deutschkurs für fremdsprachige Frauen und die regelmässige Baby-massage der Mütter und Väterberatung. Dann kamen zu den regelmässigen Veranstaltungen die Sonntagsschule, das Eltern-Kinder-Treffen, der Schülertreff, der Literatur-Club und neu auch eine Dienstagmorgen-Gymnastik mit Musik hinzu.

Zu den einmaligen Anlässen gehören Sitzungen, viele Kindergeburtsstagsfeste, gemütliches Beisammensein, Ostereier-färben, Backen der Kindergärtlerinnen und Kindergärtler, der Kurs «autogenes Training und Meditation» und anderes mehr.

Mit viel Eigenaktivität und Engagement füllen die Bewohnerinnen und Bewohner die neuen Quarterräume mit Leben. Herzlichen Dank an dieser Stelle allen, die sich mit ihrem Engagement dafür einsetzen und so einen Beitrag zum Quartierleben im Rütihof leisten!

Ob das schöne Wetter nun dazu einlädt, den Quartierraum mit seinem gemütlichen Vorplatz, den Tischen und Bänken unter der «Pergola» auch für Samstags- oder Sonntags-Brunch oder Nachstessen zu nutzen, wird sich zeigen. Wer für das eine oder andere Interesse hat, selbst eine Idee hat oder die Räume für private Zwecke mieten möchte, gibt mir doch bitte Bescheid, Tel. 341 04 23 oder 246 61 92 (Irene Forster).

Nun freuen wir uns auf die kommenden Sommermonate in den Quarterräumen, schauen Sie einmal vorbei, die Öffnungszeiten und Veranstaltungen finden Sie jeweils im «Höngger» unter der Rubrik «Quarterräume Rütihof».

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 341 04 23 oder 246 61 92.

Irene Forster
Gemeinwesenberatung Höngg

Der Kommentar

Vollere Pulle?

Gerade drei Volksinitiativen sind gegenwärtig «ob», die den Ausbau der AHV zum Thema haben. Sie stehen mehr als ein bisschen quer in der Landschaft, denn die AHV könnte schon bald in einen Engpass laufen, der sich noch verengern dürfte. Dies aus demographischen Gründen, d.h., weil die Menschen immer älter werden und jene, die — das Umlageverfahren will's so — via Beiträge die laufenden Kosten finanzieren müssen, auch nicht jünger, aber auch nicht zahlreicher.

Die Grünen mit der aktuellsten Initiative möchten ab 62 für Mann und Frau ein «flexibles Rentenalter» und geben auch gleich das Rezept an und wollen die Einnahmehausfälle wegen früheren Pensionierungsalters durch eine Energiesteuer wettmachen; eine Steuer auf «nicht erneuerbare Energien». Weil da gleich zwei Sachen verpackt sind, nennt man diese Initiative Tandem-Initiative, und es sollte einen doch wundern, wenn nicht jemand auf den Gedanken käme, dies als Schlaumeierei zu bezeichnen, welche die geforderte Einheit der Materie nicht verletzen soll.

Diese Initiative und die des Kaufmännischen Verbandes und diejenige der GPS geniessen nicht gerade die Gunst der Zeit, die eine andere Stimmungslage aufweist als die der fetten Jahre. Und wenn es zu den Abstimmungen kommen wird, ist bereits die 11. AHV-Revision «halig», und da wird man in erster Linie darauf sehen müssen, dass das grosse Sozialwerk nicht gefährdet, auf keinen Fall aber weiteren Belastungen ausgesetzt wird.

reicht die beeindruckende Bandbreite seiner Werke, denen es von Zeit zu Zeit gelingt, auch das europäische Publikum in Bann zu schlagen. Das **Filmpodium-Kino «Studio 4»** präsentiert im Juni Meilensteine aus hundert Jahren Filmschaffen dieses Teils der Erde.

Absolutistische Herrscher haben schon in früheren Zeiten keinen Aufwand scheut, sich selbst zu glorifizieren. Hitler und Stalin jedoch verfügten im Film über ein neues Medium zur Steigerung solcher Propaganda. Ob im direkten Filmbild oder durch leicht erkennbare Statthalter: der Führerkult blühte über alle ideologischen Grenzen hinweg. Im **Filmpodium** sind am 1. und 8. Juni an zwei Samstagen oft tabuisierte, selten gezeigte Werke aus der «Giftküche» der Diktatoren zu sehen, eingeführt und kommentiert vom Berliner Historiker und Filmjournalisten Günter Netzeband.

Weiterhin auf dem Programm des **Filmpodiums** stehen Klassiker des film noir und ausgewählte Beispiele für die Verwendung von Musik im Film. Als Beitrag zum Festival «Jazznojazz» werden vier Filme mit Jazzmusik in Nocturne-Vorstellungen angeboten. Gegen Ende Juni wird der amerikanische Experimentalfilm-Regisseur Peter Hutton als Gast im **Filmpodium** erwartet und eine Reihe seiner Filme präsentieren.

Wohnbauaktion '95:

Stadträtliche Vorlage nicht verantwortbar

Es ist sattsam bekannt, dass es um die städtischen Finanzen schlecht bestellt ist. Dennoch will der Stadtrat seinen 40-Millionen-Kredit durchpauken: Gegen den Willen des Gemeinderates und mit finanzieller Unterstützung einiger Wohnbaugenossenschaften. Dass die Genossenschaften Mittel für den Abstimmungskampf locker machen, ist nachvollziehbar. Sie hoffen, uns Steuerzahlern mit dem Einsatz von 150 000 bis 250 000 Franken 20 Millionen Franken (das ist der Betrag, der für die Genossenschaften im Rahmen der Wohnbauaktion '95 bereitgestellt werden soll), aus den Taschen zu ziehen. Für sie ein lohnendes Geschäft, nicht aber für die Stadt. Sie sitzt bereits auf einem **Schuldenberg** von einer knappen Milliarde Franken. Wir müssen endlich einen Punkt machen. Wir können nicht mehr so tun, als wären wir mitten in einer Hochkonjunktur. Ansprüche müssen zurückgeschraubt werden. Der Gemeinderat hat dies eingesehen und empfiehlt, den Rahmenkredit zu halbieren. **Hinter diesen Entscheid** kann sich jeder stellen, der den sozialen Wohnungsbau befürwortet aber nicht mit der grossen Kelle anrichten will.

Prof. Willy Furter, Zürich

Spezialitäten-Show

Die Emil Frey AG Autohaus führt am Samstag und Sonntag, 1. und 2. Juni, an der Badenerstrasse 600 in Zürich-Altstetten eine grosse Spezialitäten-Show durch. Gezeigt werden alle Cabrios der vertretenen Marken und gegen 100 Occasionen.

Premiere feiert der KIA Leo.

Der 1. Juni ist der nationale KIA-Leo-Tag. An diesem Samstag wird auch im Autohaus der jüngste Spross der koreanischen Marke präsentiert, von der heute jährlich rund 800 000 Autos gebaut und verkauft werden. Das neue Fließheckmodell Leo fällt vor allem auf durch ein sehr gutes Preis/Leistungsverhältnis (ab Fr. 16'780.—).

Der **Rover 200** kann besichtigt und probefahren werden.

Subaru zeigt die Sondermodelle Impreza «Cool», Legacy Sedan, Super Station «Cool» und den Station «Weekend» sowie den 3- bzw. 5türigen «Justy».

Cabrio-Show

und gegen 100 Occasionen

Das Autohaus zeigt ebenfalls am ersten Juniwochenende ein besonders attraktives Segment der ganzen Modellpalette — die Cabrios: den MGF, den Alfa Romeo und den Jaguar XJS Convertible sowie diverse Roadster-Occasionen. Im ganzen sind gegen 100 Secondhand-Modelle verschiedener Marken in allen Preislagen ausgestellt.

Filmpodium

Der Beitrag Lateinamerikas zur Filmsgeschichte und Das Kino der Diktatoren

Etwas mehr als sechs Monate nach der oft erwähnten Lumière-Vorführung im Pariser Grand Café liefen auch in Lateinamerika die ersten Filmbilder über die Leinwand. Im Kampf gegen äussere Einflüsse und interne Finanzierungs-krisen hat sich der lateinamerikanische Film immer wieder behauptet. Von verhalten bis explosiv, von erotisch bis revolutionär, von realistisch bis surreal

den. Die Jury hatte ihre grosse Mühe, die Werke mit Punkten zu bewerten, eigentlich hätten alle eine Auszeichnung verdient.

Glücklicherweise hatte *Lagerdoktor Christinger* keine Arbeit, denn bis auf einen Knaben mit Heuschnupfenallergie waren doch alle (zwar hie und da etwas müde) doch sonst gesund. Damit er doch noch in seinem Fach wirken konnte, kochte er mit den Kindern zusammen einen gesunden Zauberkuchen aus Brennnesseln, Schlüsselblumen, Huflattich und anderen Heilkräutern. Hat er auch geschmeckt? Mit viel, viel Zucker ganz bestimmt!

Die Renovation des **Hallenbades** konnte gerade rechtzeitig abgeschlossen werden, so dass wir uns auch dieses (zum Teil notwendige) Vergnügen nicht entgehen lassen mussten. Schon bald musste man ans Packen denken — aber halt, da war natürlich noch der **Schlussabend**. Nun ging's plötzlich hektisch zu, vor allem die Mädchen trugen viel zu einer kurzweiligen Unterhaltung bei. Doch zuerst bedankte sich René Menzi beim engagierten Leiterteam, unterstützt von tosendem Applaus. Auch **«Küchenmanager» Pascal Chuard** hatte seine nicht immer leichte Aufgabe mit dem «Küchendienst-Personal» tip-top hingekriegt und das überreichte, schön gestickte Amdener T-Shirt — das sogleich mit allen Unterschriften verziert wurde — echt verdient. Ja, Küchendienst war Ehrensache und schliesslich gab es Bonuspunkte dafür. Bonuspunkte gab es denn auch für alle «gute Taten» und sie wurden von den einen auch sehr eifrig gesammelt. **Bonuskönigin** wurde schlussendlich **Susanna Berner** aus Buchs. Sie darf nun den Wanderpokal, in welcher ihr Name eingraviert wird, ein ganzes Jahr lang behalten.

... und dann ging's ab in die romantische **Disco**, welche mit einfachsten Mitteln vom Disco-Team vorher im Aufenthaltszimmer hergezaubert worden war. Doch irgendwann verstummten auch die letzten Töne, denn schliesslich ging's ja am andern Morgen nach Hause und da wollte man fit sein, denn es gab so viel von diesem «geilen» Judo- und Erlebniscamp daheim zu erzählen. R. M.

BZO wie weiter?

Gegen die vom Volke 1992 knapp angenommene städtische Bau- und Zonenordnung (BZO) gingen 430 Rekurse bei der Baurekurskommission ein, eine grössere Anzahl der Rechtsmittelverfahren ist inzwischen abgeschlossen oder an ein höheres Gericht (Regierungsrat- oder Bundesgericht) weitergezogen worden. In einem ersten Schritt ist geplant, in der von der Stadt akzeptierten Entscheide, die BZO zu ändern.

Der Stadtrat beauftragt den Gemeinderat, diese Korrekturen vorzunehmen. Eine Teilinkraftsetzung der BZO kann allerdings erst erfolgen, wenn die Aus-nützungsfraße, ein «pièce de résistance» der Vorlage, geklärt ist und dazu fehlen noch die Entscheide der Gerichte. Ebenso hängig ist noch, ob allenfalls die Ersatzbauordnung von Regierungsrat Hofmann anstelle der BZO eingesetzt werden soll. Hier hat bekanntlich die rot-grüne Mehrheit des Stadtrates, trotz kürzlicher Ablehnung des Gemeinderates, beim Bundesgericht Beschwerde eingereicht.

Die Änderungen

Im wesentlichen geht es um den Ersatz der aufgehobenen Wohnzonen W5Z, W6Z und W6D sowie die rechtskräftigen Rechtsmittelsentscheide im Zonenplan und Bauordnungsbestimmungen. Neu soll eine Übergangsregelung für den Ausbau der Dachgeschosse zu reinen Wohnzwecken gelten. Unabhängig von allfälligen Teilinkraftsetzungen stellt diese, jetzt von allen Parteien unterstützte Massnahme, eine bedeutende Änderung dar. Voraussetzung ist jedoch, dass das Dachgeschoss nach der BZO zulässig ist, das heisst, dass die Vorschriften über die erlaubte Geschosszahl eingehalten wird.

Was ändert sich in Höngg?

Es sind drei kleine bis mittelgrosse Landflächen, die in eine andere Zone ganz oder teilweise umgeteilt werden:

1. Am Hönggerberg, zwischen der Gsteigstrasse- und Bläsi-strasse, also etwas unterhalb des Bauernhofes von Familie Hasler, wollte die Bau- und Zonen Ordnung die bis anhin in der Wohnzone D liegenden Parzellen in die Freihaltezone (= Grünzone) einteilen. Die Grundeigentümer wehrten sich



nur maximal 22% der Grundstücksfläche überbaut werden.

2. Die nicht überbaute Wiese westlich des Vogtsrains (unterhalb des Flurweges bei Vogtsrain Nr. 51) bleibt in der Wohnzone W2 allerdings ohne die Überbauungsbeschränkung von 22%.

3. Die noch unüberbaute Wiese, Kat. Nr. 7765 unterhalb des offenen Parkplatzes der Migros, südlich der Regensdorferstrasse neben dem Haus Wieslergasse 26, kommt neu in die Wohnzone W3 mit einem Wohnanteil von 75%. Die BZO hatte sie vor fünf Jahren aus der Wohnzone B in die Freihaltezone eingeteilt, wogegen die Eigentümer rekurriert hatten. Weiterhin bleibt aber die grosse Wiese mit Kinderspielplatz, die sogenannte «Schärrerwiese» zwischen Regensdorfer- und Limmattalstrasse in der Freihaltezone.

Mit diesen drei Änderungen handelte der Stadtrat schlussendlich vernünftig. Grundstücke, die jahrzehntelang in der Bauzone lagen, können nicht ohne weiteres in eine Freihaltezone umgeteilt werden, sonst verlangen die Grundeigentümer — mit Recht — Schadenersatz. Zahlen müsste dies die Stadtkasse, die zurzeit mit einem Bilanzfehlbetrag von fast einer Milliarde Franken dazu gar nicht in der Lage wäre.

Marcel Knörr, Gemeinderat FDP
Präsident Kommission Bau und Verkehr

Viel erlebt im Amdener Judo-Lager

Auch Höngger Judokas von der Judo-Schule Höngg an der Ackersteinstrasse 190 waren mit dabei. Zum ersten Mal organisierte die Judo-Schule Regensdorf ihr Lager nicht wie gewohnt im Herbst, sondern in den Frühlingstagen. In Amden oberhalb dem Walensee, auf einer Sonnenterrasse, verbrachten 40 Judokas aus den Judo-Schulen Regensdorf, Höngg, Rümlang und Niederhasli sechs erlebnisreiche Tage im gut geführten Schwendihus.

Thema des diesjährigen Judo- und Erlebniscamps war einerseits natürlich der Sport, aber auch: die **Natur entdecken** und erleben. So ging's bereits am ersten Lagerabend auf eine Entdeckungswanderung mit Kennenlernspielen in die herrliche Natur. Bei anbrechender Dunkelheit vermittelte dann das Lagerfeuer viel Gemütlichkeit und man gehörte schon so richtig zusammen.

Am andern Tag stand als erstes ein **Besuch im Dorfmuseum** auf dem Programm. **Gemeindepräsident Angehrn** persönlich, erklärte den neugierigen Kindern aus dem Furt- und Wehntal viel Interessantes. Unter anderem zeigte er auch ein Video über die Rinquelle und wie dieses Höhlenlabyrinth von Tauern erforscht wurde. Ein Besuch dieser Rinquelle oberhalb Betlis im Churfirstengebiet zwei Tage später wurde umso mehr zu einem tollen Erlebnis, auch wenn der Ab- und Aufstieg einige Schweisstropfen kostete. Doch Judokas sind sich an sportliche Leistungen gewohnt. Auch im Lager kam das **Judo** mit den Judolehrern **René Menzi** und **Patrick Christinger** nicht zu kurz und vom erfahrenen Jiu-Jitsu-Spezialisten **Marcel Messerli** lernte man, sich mit anderen Techniken als im Judo zu wehren und zu verteidigen. Übrigens war unser Dojo nicht ein gewöhnliches Trainingslokal, sondern es war der nahe Pfarreisaal der Gemeinde Amden, den wir mit den mitgebrachten Judomatten «geschmückt» hatten.

Anlässlich der **Besichtigung** des hübschen, noch ländlichen Dorfes Amden brachten wir nicht nur Süßigkeiten aus den Läden nach Hause, sondern wir suchten unterwegs auch Blumen und Material aus der Natur, welche unter der kundigen Anweisung von **Kindergärtlerin Brunner** getrocknet und am andern Tag zu wunderschönen Postkarten, die man nach Hause schicken durfte, verwandelt wurden. Aus Hölzern, welche wir von der Dorfsagerei gratis erhielten,

durften einige Kinder sogar Geschenke schnitzen. Ein so gemeinsam erarbeitetes Windspiel erhielten dann auch **Herr und Frau Stöckli** aus Amden für ihren Besuch bei uns im Schwendihus. Dieser Besuch war etwas ganz Besonderes, denn die beiden brachten doch gleich zwölf Siberian Huskys mit. Stöckli ist ein bekannter Hundeschlittenfahrer und bietet neuerdings in Amden-Arvenbüel als Winterattraktion auch Schlittenfahrten für Gäste an. Diese Huskys streicheln zu dürfen, viel über sie zu erfahren, wie sie leben und trainieren, war ein weiterer Höhepunkt dieses Erlebniscamps in Amden.

Wie wichtig der **Wald** für uns Menschen, für Tiere und Pflanzen ist, erfuhren die Lagerteilnehmer in einem lebendigen Vortrag von Frau Brunner. Wie vielfältig sind doch die Wirkungen des Waldes: er ist Erholungsraum, Wasserspeicher, aber auch Wasser- und Luftreiniger. Er schützt vor Lawinen und Steinschlag. Was lag näher, als dass wir uns in diese herrliche Natur begaben und uns dort sogar nützlich machten: unter Anleitung eines Försters räumten und reinigten wir den idyllisch gelegenen Vita-Parcours in Amden. Die Gemeinde Amden spendierte uns dafür eine willkommene Fahrt mit dem Postauto sowie einen feinen Znüni.

Nach einem mehr oder weniger gelungenen **Spiel im Wald**, bei welchem die Startnummern erkannt werden mussten und die Gruppen Ryu und Sempai gegeneinander antraten, sowie einem Spaziergang zum «Chapf» mit herrlicher Aussicht auf den weit unten liegenden Walensee sowie in die Glarner Berge war's schon wieder Zeit, ins Lagerhaus zurückzukehren. Nur die Mädchen hatten noch eine spezielle Aufgabe. Sie suchten im Beerenbach die schönsten Steine, welche dann am folgenden Tag zu wunderschönen, lustigen und ideenreichen Gestalten und Steinmannli geklebt, bemalt und umfunktioniert wur-

Die Schule pflegen – von A – Z



An dieser Stelle des «Hönggers» informiert die **Bürgerliche Fraktion der Kreisschulpflege Waidberg** über schul- und bildungspolitische Belange. Heutiges Thema:

G wie Gegliederte Sekundarschule

Die Gegliederte Sekundarschule soll an die sechsjährige Primarschule anschliessen und das 7. bis 9. Schuljahr umfassen. An der Gegliederten Sekundarschule wird der Unterricht auf verschiedenen Anforderungsstufen erteilt, wofür verschiedene Differenzierungsformen benutzt werden: äussere, d. h. mit dauerhaften Gruppeneinteilungen, aber auch innere, wie individualisierter Unterricht. Aus Rücksicht auf das Fähigkeitsspektrum der Jugendlichen eines Jahrgangs werden in der Regel Stammklassen mit grundlegenden und erweiterten Anforderungen geführt. Die beiden Anforderungsstufen werden mit G (grundlegend) und E (erweitert) bezeichnet. Neben der Aufteilung in Stammklassen werden die Lernenden in zwei Fächern Niveaugruppen zugeteilt. In der Regel wird in Ma-

thematik und Französisch ein leistungsdifferenzierter Unterricht auf drei Niveaus erteilt: g/m/e = grundlegende/mittlere/erweiterte Anforderungsstufe.

Umstufungen

Im Verlauf des Schuljahres können die Schülerinnen und Schüler an festgelegten Terminen (in der Regel: drei) die Stammklasse bzw. die Niveaugruppen wechseln, wenn die schulische Entwicklung dies verlangt. Dabei sind Auf- und Abstufungen vorgesehen. Lernende, die aufgestuft werden, haben Anspruch darauf, stundenweise Förderkurse zu besuchen. Für Umstufungen gelten dieselben Kriterien wie beim Übertritt. Umstufungsanträge können von den Lernenden, den Eltern oder den Lehrkräften gestellt werden. Die Lernenden und die Eltern werden ins Umstufungsverfahren einbezogen, die Umstufungskonferenz (Lehrende der Sekundarschule, Mitglied der Schulpflege) trifft die Entscheidung.

Unbestrittene Reformelemente an der Oberstufe der Volksschule

Gesprächsorientiertes Übertrittsverfahren aus der Primarschule – Prüfungsfreie Durchlässigkeit innerhalb der gesamten Oberstufe – Zusätzliches 10. Schuljahr in der nächsthöheren Anforderungsstufe für motivierte Schülerinnen und Schüler – Gemeinsame Volksschul-Oberstufe unter einem Dach.

Vorbehalte gegen die «Gegliederte Sekundarschule»

Das Problem «G-Klasse». Die Richtzahl für Klassengrössen in den unteren Stammklassen ist auf 22 Schüler und Schülerinnen festgesetzt worden. In der G-Klasse sitzen beispielsweise Oberschüler, gute Realschüler, Schüler mit geringen Deutschkenntnissen, integrierte Sonderklassler und verhaltensauffällige Jugendliche im gleichen Schulzimmer, und nun soll die Lehrerin/der Lehrer jedes Kind optimal und individuell fördern. Beim unvermindert anhaltenden Spardruck dürften die schwächeren Kinder die grossen Verlierer sein.

Kompatibilität mit den «neuen Lernkulturen» und mit dem neuen Lehrplan. Werkstattunterricht, fächerübergreifender Projektunterricht, offener Unterricht und weitere Unterrichtsverfahren, die das entdeckende Lernen fördern möchten, passen nicht in einen durchorganisierten und dadurch äusserst starren 45-Minuten-Stundenplan. Die Niveaus verhängen mehrere Klassen miteinander; das System wird unflexibel und überstrukturiert.

Umstufungen, Kosten. Neben den Ausgaben für Förderkurse und Extrabetreuung gibt es Einführungskosten und in den einzelnen Schulhäusern mehr oder weniger grosse «Infrastrukturko-

sten», z. B. zusätzliche Küchen, Werkstatträume, Gesprächsräume, Gruppenräume, usw.

Die laufenden Versuche «Gegliederte Sekundarschule» zeigen, dass die Umstufungen hauptsächlich in der ersten Klasse der Oberstufe erfolgen. Mit kleinem Aufwand und geringen Kosten könnte die Durchlässigkeit auch in der heutigen dreiteiligen Oberstufe – vorwiegend in der ersten Klasse (Sekundar-, Real- und Oberschule) – erreicht werden.

Der Regierungsrat hat kürzlich beschlossen, dass es jeder Zürcher Gemeinde selbst überlassen ist, ob sie die neue «Gegliederte Sekundarschule» einführen will oder nicht.

Bürgerliche Fraktion
Kreisschulpflege Waidberg
Angela Bühler (CVP)

Wohnungen für Wildbienen

Am 5. Juni, 13.00 bis 17.00 Uhr, können sich die Zoobesucher/innen konkret für den Naturschutz einsetzen. Kinder und Jugendliche basteln Nisthilfen für Hummeln und Wildbienen. Material und Betreuer stehen gratis zur Verfügung. Für die Erwachsenen stehen ein Kurzvideo und ein Infotisch bereit, mit

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Dienstag und Freitag. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Dienstag
Turnhalle Lachenzeig, 20.00–20.45 Uhr

Freitag
Turnhalle Vogtsrain, 19.30–20.30 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich TV Höngg

Tips, wie sie in ihrem Wohnumfeld aktiv werden können.

Mit dieser neuen Aktion wollen der Zoo Zürich, der Zürcher Naturschutzbund und das Gartenbauamt der Stadt Zürich einen Anstoss zur Förderung der **Artenvielfalt im Siedlungsraum** geben. Denn bei den Wildbienen herrscht akute Wohnungsnot. Wiesen und Rasen werden zu oft geschnitten; markhaltige Pflanzenstängel und morsches Holz als Brutkammern fehlen. Zwar wird die Honigbiene seit der Antike von Menschen «gehätselt und gepflegt». Die übrigen rund 250 einheimischen Wildbienenarten wurden jedoch in der Vergangenheit kaum beachtet, obwohl auch sie für die Bestäubung der Obstbäume wichtig sind oder mithelfen, Schädlinge auf Kulturpflanzen in Schach zu halten.

«Da sind s'nomal gsi»

«Tout» Höngg war auf den Beinen, als am Dienstag, 7. Mai, das Cabaret Rotstift als dritte Veranstaltung im Frühjahrszyklus des Forums Höngg, der Kulturkommission des Quartiervereins, auf dem Programm stand. Das seit Wochen ausverkaufte Kirchgemeindehaus zeigt bestens die nach wie vor grosse Beliebtheit der Rotstifte, aber auch das «Gschpüri» des Forum-Teams für publikumswirksame Veranstaltungen.



«Mit em Bus...» Die Rotstifte, wie man sie kennt und liebt!

41 erfolgreiche Jahre

Seit 1954 hat das Cabaret Rotstift sein Publikum mit 19 Programmen unterhalten. Eine starke Leistung, muss es doch mit den Eigenheiten unseres Landes, den Stärken und Schwächen von dessen Bewohnerinnen und Bewohnern sehr vertraut sein. Da braucht's Einfälle, welche aus alltäglichen Begebenheiten spritzige Cabarettnummern entstehen lassen, von deren künstlerischer Umsetzung ganz zu schweigen. «Muess das sii, dass alli Jubiläe rund sind?», war schon nach 31 Jahren Cabaret Rotstift die Frage für Werner von Aesch, Heinz Lüthi und Jürg Randegger, welche sie damals prompt mit «mir säged nei» beantworteten. Nun, zum 41-Jahr-Jubiläum, treten die Unentwegten drum mit ihrem Programm «Da simmer nomal!» auf, wie sie selber sagen mit Musik, Wort und Einsatz total. Zusammen mit dem Musik-Trio Walter Dütsch, von dem auch die Arrangements stammen, Viktor Lerch und Klaus Accola boten die drei Kabarettisten einmal mehr einen vergnügten Abend humorvoller Unterhaltung: Heiterkeit mit besinnlichem Hintergrund, ein verstecktes Augenzwinkern hier und da, spitzzüngige Pointen, gewandt, oft scharf formuliert, jedoch nie verletzend,

und viele beschwingte Chansons zeichneten den Abend aus. Wohl weniger bisig kamen sie daher, die drei Männer, deren Haupthaar sich mittlerweile lichter bis sehr, sehr licht zeigte. Indiz für versöhnliche Nachsicht mit inzwischen selber gelebten menschlichen Schwächen? Das Leben als unerschöpflicher Jungbrunnen kabarettistischer Höhepunkte – für das Cabaret Rotstift sicher eine zutreffende Aussage!

Da simmer nomal!

Wenn man dem ersten Teil des Programms, betitelt mit «Die Probe», Glauben schenken mag, ist es tatsächlich harte Knochenarbeit, die einzelnen Nummern herauszuarbeiten, den Ablauf zu bestimmen, wer darf mit wem ohne wen usw. Diskussionen über Diskussionen, sie erst formen schliesslich ein Ganzes; ein langer Prozess, etwas langatmig deshalb wohl auch «Die Probe», wenn gleich originell in der Idee, im zweiten Teil «Die Jubiläumsparty» ansatzweise bewusst das Ergebnis ebendieser Probenarbeit aufzuzeigen. Obgleich ein unmögliches Ding, aus diesem Füllhorn an kabarettistischen Lektürebissen und Anekdoten einen Überblick zu geben, sollen hier doch einige

«Rosinli» Erwähnung finden. So etwa duldet die Aussage «Jede Trattel hät es Natel» heute keinen Widerspruch... Spätestens seit diesem denkwürdigen Dienstagabend wissen wir Hönggerinnen und Höngger auch, was Werner von Aesch mit Elvis Presley gemeinsam hat: Mit dem Schmuse-Song «Falling in Love with You» liess schon der King die Frauenherzen höher schlagen – und von Aesch steht ihm in nichts nach, weder optisch in genieteter Lederjacke und mit Sonnenbrille noch mit seinem unverwechselbaren Timbre in der Stimme. Und wenn Jürg Randegger und Heinz Lüthi dann noch als Groupies fungieren, ist die Show perfekt.

Apropos Stimmen und Musik: Seit ihren Anfängen sorgten die Rotstifte bei ihren Auftritten für musikalische Lektürebissen, und nach 41 Jahren darf sicher von einem Markenzeichen gesprochen werden, wenn die Drei aus vollen Kehlen hervorragend arrangierte Chansons zum besten geben, meist begleitet von ihrem erfahrenen «Hausorchester». Die Probe aufs Exempel machten sie sehr zur Freude des Publikums vor allem mit einem Streifzug durch «alte» Eröffnungsnummern und der aktuellen Nummer «Mit em Bus...».



«Stau uf Mallorca». Fasten your Seatbelt and God bless You! (Schnallen Sie sich an, und Gott beschütze Sie!) Guten Flug, Air Holiday.

Wenn Heinz Lüthi bei «That's it, On the Dog, Trendy, Fitness, Outfit, Food, Number one» und «Everybody's Darling» von Werner von Aesch's Feeling für die Schönheiten der deutschen Sprache schwärmt, bleibt manch einem sein «so cool» gar im Halse stecken... Zweifellos als Höhepunkt des Abends lässt die Nummer «Stau uf Mallorca» kein Auge trocken, nicht zuletzt wegen der typischen Rollenverteilung: Die beiden Flugkapitäne Lüthi und Randegger der Air Holiday erhalten auch nach zwei Stunden keine Starterlaubnis, da ihr Zielflughafen in Mallorca überlastet ist.



Bereits bei der Begrüssung macht sich offenbar eine gewisse Verwirrung breit bei Werner von Aesch, Heinz Lüthi und Jürg Randegger (v.l.n.r.).

Dem Nervenzusammenbruch nahe bekommen die Beiden im Cockpit auch noch Besuch vom mitreisenden Vogelkundler von Aesch. In seiner Paraderolle als ewiger «Reklamier» und Besserwisser treibt er die Situation derart an, dass es beinahe zum Eklat kommt und Kapitän Lüthi sich zum Statement hinreissen lässt: «Mir chönd ja au nüt defür, dass Mallorca verstopft isch, will jede Löli sis Füdli wott im Mittelmeer go tünkle...» Alles klar?

Der Witzigkeiten und erfrischenden Sprüche wären da noch viele. Allein relativierend zu diesem Bericht sei erwähnt, was die Herren Rotstifte gleich zu Beginn der «Jubiläumsparty» bei der Begrüssung so treffend bemerkten, verbunden mit ihrem Dank an die Lokalpresse: Letztere habe nicht immer verstanden, was sie, die Rotstifte, hätten sagen wollen. Doch wer nichts begreife, könne auch nichts vergessen... Alles klar!

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli



«De Buebeträum», die lebenswürdige Darstellung dreier Lokomotivführer, die aus schliesslich den Tunnel zwischen Kandersteg und Goppenstein befahren, mit ihrer Situation ganz zufrieden sind, das Träumen ihr Leben lang aber nicht aufgegeben haben.



«Kultur-Talk». Vom ewigen Mittelmass – und seinem «schlimmen» Einfluss auf die Sprache...

Höngger Politiker wurde fast Ob-Dach-los

Glück im Unglück hatte am vergangenen, verregneten Pfingstmontag der Höngger FDP-Gemeinderat Marcel Knörr, wäre er doch wegen einer Birke beinahe obdachlos geworden.



Knapp auf der äussersten Dachkante knallte die stämmige Birke auf.

Während Gemeinderat Marcel Knörr im verlängerten Wochenende weilte, machte sich am Pfingstmontag eine stattliche Birke aus Nachbars Garten selbständig und stürzte gegen drei Uhr nachmittags mit voller Wucht und der Länge nach voraus auf das Dach des historischen Wohnhauses des Architekten an der Limmattalstrasse beim «Sonnegg»-Haus.

«Endlich läuft mal was»

Bereits nach kurzer Zeit versammelten sich Nachbarn, Passanten und sonstige

Schaulustige vor dem Haus, um dem Schauspiel, dem sich die herbeigerufene Berufsfeuerwehr der Stadt Zürich mit sechs ihrer Mannen hingab, live beizuwohnen. Böse Zungen würden behaupten: Endlich läuft mal was in Höngg! Oder um es in der Sprache eines schätzungsweise 10jährigen Zuschauers zu sagen: «Geil!»

Zwischen Gaslaterne und Kamin

So kam bald einmal auch SVP-Gemeinderat Hans Marolf – der im angebauten

Knörrschen Nachbarhaus wohnt – auf den Vorplatz, um eine persönliche, rats herrliche Inspektion des Unglücks vorzunehmen. Er sei in seinem Wohnzimmer gegessen und habe schon etwas gehört, erzählte er, doch sei ihm das Geräusch – er meinte die niederstürzende Birke – zu unbekannt vorgekommen, als dass er etwelche Schlüsse daraus hätte ziehen können. Und in der Tat: Gott Lob und Dank ist die stolze Baumkrone schlussendlich «nur» zwischen Gaslaterne und Kamin auf dem Knörrschen Dach anstelle dem Marolfschen Salon tisch gelandet, was weitaus unangenehmere Folgen für die Betroffenen mit sich gebracht hätte. Das Dach erlitt nur geringe Blessuren.

Mit Motorsäge und Drehleiter

Doch dort lag genau des Pudels Kern. Der Wipfel hat sich so elegant zwischen den zwei genannten Objekten plaziert, dass die Feuerwehrleute mit allen Tricks, samt Motorsägen und Drehleiter versuchen mussten, in einer waghalsigen und teilweise zirkusreifen Aktion Stück um Stück des Baumes abzusägen. Ansonsten wäre man das Risiko eingegangen, dass das Gewicht des Baumes die antike und noch in Betrieb stehende Gaslaterne abgerissen hätte, deren Folgen leicht ins Auge hätten gehen können.

50 Lenze auf der Wurzel

Trotz allem können die Verantwortlichen eigentlich froh sein, sei nichts Gravierenderes passiert. Hat doch die Birke vor ihrem Niedergang – gemäss dem aus Oerlikon herbeigeeilten Haus- und Baumbesitzer Malermeister Hermann Suter muss sie um die 50 Lenze auf dem Buckel, pardon, auf der Wurzel gehabt haben – eine Hänge-Strassenlaterne, die vom «Sonnegg»-Haus über den Platz mit der «Mühlhalde» verbunden war, glattweg aus der Fassade des «Sonnegg»-Hauses herausgerissen. Hausherr Walter Martinet, der sich ebenfalls vor Ort befand und das Schauspiel mit In-



Die schöne Gaslaterne blieb unversehrt.

teresse verfolgte, war jedenfalls unermüdlich mit seinem Besen am Werk, um den heruntergefallenen Verputz zu beiseitigen, derweil es regnete und regnete.

Saubere Arbeit

Nach knapp zwei Stunden war der Spuk vorbei, und die nun vorbeiflanierenden Leute wären nicht im Traum mehr auf die Idee gekommen, dass sich noch Stunden zuvor eine Birke selbständig gemacht hätte. Die Berufsfeuerwehr hatte saubere Arbeit geleistet. Und die Moral der Geschichte? Zwei Höngger Politiker wurden nicht obdachlos, die Nachbarn haben wieder Sonne im Garten, das «Sonnegg» bekommt (vielleicht) einen neuen Verputz, ein Journalist und ein Fotograf haben die Story der Woche gefunden, und für die Nachbarn, Passanten und anderen Schaulustigen ist endlich einmal etwas gelaufen in Höngg. Geil.

Text Bruno Tamola, Fotos Louis Egli



Letzter Schnitt mit der Motorsäge... der Spuk ist vorbei.

Staatssekretäre: Weder Fisch noch Vogel

Das neue Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz ist zu 90 Prozent unumstritten. Unumstritten sind nämlich jene Bestimmungen, die dem Bundesrat mehr Freiheit bei einer effizienteren Organisation und Führung der Verwaltung geben. Am 9. Juni geht es nicht um dieses Problem. Dieser Teil der Revision kann vom Parlament innerhalb weniger Monate erneut beschlossen werden, ohne dass ein Referendum droht.

Umstritten ist dagegen die Schaffung von zehn Stellen für Staatssekretäre. Was die zehn Staatssekretäre eigentlich sein sollen, eine Sorte «Beamte de luxe» oder eine Art «Hilfsbundesräte» weiss niemand. Diese Staatssekretäre sollen einerseits als Beamte einer Gruppe von Bundesämtern vorstehen. Das ist nichts Neues. Neu ist aber, dass sie nach der Bestätigung durch die eidgenössischen Räte, den Bundesrat im Parlament vertreten können. Damit werden sie zu einer Art Hilfsbundesräte, sie sind nicht mehr Beamte, sondern Politiker. Der Bundesrat kann Staatssekretäre zwar auch entlassen. Kann er das wirklich tun, wenn sich ein Staatssekretär inzwischen im Parlament eine Gefolgschaft aufgebaut hat? Hat dann ein Nachfolger überhaupt noch die Chance einer Bestätigung durch das Parlament? Hier wurde das Modell der Staatssekretäre eindeutig zu wenig durchdacht.

Der Bundesrat ist teilweise überlastet. Ein Teil der Überlastung ist aber hausgemacht. Sie resultiert aus den Fehden zwischen einzelnen Bundesräten, wie wir sie bei der NEAT erlebt haben. Wenn zu den jetzigen 7 Streithähnen noch 10 weitere Streithähnchen hinzukommen, wird das dem Frieden und der

guten Zusammenarbeit im Bundesrat kaum förderlich sein. Die unklare Funktion der Staatssekretäre wird solche Friktionen zusätzlich begünstigen.

Dass eine Reform des Bundesrates nötig ist, bestreitet niemand. Sie muss aber in Richtung einer klareren Führungsstruktur erfolgen. Der LdU hat dazu Vorschläge auf den Tisch gelegt. Was jetzt das Parlament dem Volk vorlegt, ist eine Scheinreform. Der Versuch, etwas zu ändern, ohne dass etwas verändert wird. **Das Rezept** «Staatssekretäre» ist für unser marodes Regierungssystem gefährlicher als die Krankheit selbst.

LdU Kreis 10

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Afrikanischer Abend

Freitag, 31. Mai, ab 19 Uhr im Kafi. Schmackhafte Spezialitäten aus Afrika. Anschliessend Session mit «Inundum-Bassi».

Oriental Disco

Sonntag, 2. Juni, 14 bis 20 Uhr im GZ-Saal. Mit Musik aus Ägypten, dem Libanon, der Türkei und Algerien. Eintritt frei!

Sonntagskafi

Sonntag, 2. Juni, 14 bis 18 Uhr im Kafi Tintefisch. Anschliessend ab 19 Uhr Salsa-Tanz-Kafi. Konzert mit der Gruppe «Guararé». Eintritt: Fr. 15.—. Schluss 24 Uhr.

Offenes Training fürs Wipkinger Grümpeli

vom 6./7. Juli. An den Donnerstagabenden 30. Mai bis 4. Juli, ab 19 Uhr auf der Wiese vis-à-vis GZ wird trainiert. Eingeladen sind gross und klein. Nähere Auskünfte im GZ.

Werkraum

Vom 5. bis 9. Juni wegen Abwesenheit von Brigitte Rosenberger geschlossen.

Holzwerkstatt

Gib den Motten keine Chance!

5. bis 8. Juni. Aus Zedernholz schneiden wir Holzformen zu, die dann zuhause zwischen die Kleider gelegt werden können.

«Vom Korn zum Brot»

35 Schulklassen aus Stadt und Kanton Zürich nehmen am diesjährigen Schnupperkurs «Vom Korn zum Brot» teil, der vom Bäcker- und Konditorenmeister-Verein Zürich «züri Beck» im «Mühlrama» beim Bahnhof Tiefenbrunnen durchgeführt wird. In anschaulicher Art und Weise erhalten dabei die gegen 600 Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Entstehung des «täglichen Brots».

Die alte Mühle – im Betrieb gezeigt – ist für die jungen Teilnehmer immer wieder ein ganz besonderes Erlebnis. Genau so wie das eigenhändige Formen

von Zöpfen und Fantasie-Teiggebilden. Mit Spannung erwarten dann zum Abschluss die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Produkte – noch heiss, aber sehr knusprig.

Die Aktion der gewerblichen Zürcher Bäckermeister dauert vom 3. bis 20. Juni – nach Tiefenbrunnen reist u. a. eine Klasse aus dem Schulhaus Imbisbühl.

Wohnbaupolitik ist Sache des Gemeinderates

Mathias Berger, Zürich

Die Haltung des Stadtrates im Zusammenhang mit der Wohnbauaktion '95 befremdet. Obwohl der Gemeinderat den 40-Millionen-Kredit abgelehnt hat, will der Stadtrat seine Meinung durchsetzen und hält an seiner Vorlage fest. Hinter einer solchen Politik ist ein grosses Fragezeichen zu setzen. Es kann nicht angehen, dass sich der Stadtrat mittels eines Rahmenkredites an der Aufsicht



Cristina Treu
eidg. gepr. Kosmetikerin

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.30 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 18.30 Uhr



Kosmetik-Institut
COSMEON

Limmattalstrasse 204, Telefon 01/341 27 28
8049 Zürich-Höngg, Eingang Schärrengasse 2
Parkhaus Regensdorferstrasse / vis-à-vis Migros

Make-Up
Gesichtspflege
Aknebehandlungen
Manicure
Ganzkörper-Peeling

Lymphdrainage
Kosmetische
Fuss- und
Rückenpflege

RESTAURANTS

NEUE
Waid

Aktuell

Garten und Terrasse
Bei schönem Wetter
immer offen

Im Trend

Spargeln aus Cavaillon
mit verschiedenen Saucen
und mit Fleisch
oder Fisch kombiniert

Voranzeige

ab 14. Juni 1996
Griechenland grüsst Zürich
Cuisine Méditerranée
in der neuen Waid

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



Zart rosé-gebraten
und vor Ihnen tranchiert

US-Roastbeef

Zum letzten Mal:
Freitag, 7. Juni 1996
ab 18.00 Uhr

Barbecuesauce, Kartoffel in Folie,
Schnittlauch-Sauerrahmsauce
und grillierte Tomate

Degustations-Portion
Fr. 14.90

Für den kleinen Hunger
Fr. 17.20

Portion Fr. 19.50

Für eine frühzeitige
Tischreservation danken wir.

Seniorenresidenz Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

Telefon 344 43 36

durch das Parlament vorbeimogelt und Wohnbaupolitik nach seinem eigenen Gusto betreiben will. Wir müssen einen Riegel schieben. Dem Gemeinderat und den Stimmbürgern muss die Möglichkeit erhalten bleiben, die Ausgabenpolitik des Stadtrates zu überwachen. Das gilt in besonderem Masse in einer Zeit, da die Stadt fast hoffnungslos überschuldet ist. Deshalb ist der stadträtlichen Vorlage eine Absage zu erteilen. Die Vorlage des Gemeinderates ist ausgewogener und erlaubt der Legislative, stärkeren Einfluss auf die Ausgabenpolitik des Stadtrates zu nehmen.

Quartierräume Rütihof

Giblenstrasse 61

Babymassage

Geleitet von der Mütter- und Väterberatung der Stadt Zürich. Montag, 3. Juni, von 9.45 bis zirka 11.30 Uhr (jeden ersten Montag im Monat). Anmeldung bei Frau R. Stucki, Telefon 342 16 37. Mitbringen: eine Schale für Öl und ein Badetuch.

Eltern-Kinder-Treffen

Freitag, 7. Juni, von 10.00 bis 11.30 Uhr im Quartierraum 1 (jeden Freitag).

Gymnastik zu Musik

Zur Fitness, Kondition, besseren Beweglichkeit, Vorbeugung vor einseitiger Belastung und einem besseren Körpergefühl.

Dienstag, 4. Juni, 9 bis 10 Uhr, Quartierraum 1. Kosten: Fr. 80.— pro Quartal.

Anmeldung bei Monika Zehnder, dipl. Gymnastikpädagogin SBTG, Telefon 342 46 25.

Sitzung betreffend Frauentreff

Dienstag, 4. Juni, 14.00 Uhr bis zirka 16.30 Uhr, im Quartierraum 2 (oben), Kinderhütendienst, Kinder bitte anmelden unter Telefon 341 04 23 oder 246 61 92 (Irene Forster).

Sonntagsschule

Mittwoch, 5. Juni, von 13 bis 14 Uhr, jeden Mittwoch. Ort: Quartierraum 1 (unten).

Gemeinwesenberatung Höngg
I. Forster, Tel. 341 04 23 oder 246 61 92



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefeld 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackerstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT THOMAS ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Geranien, Petunien
Sommerflor
Blütenstauden
Zwergkoniferen
Gemüsesetzlinge
Gewürze -
und vieles mehr.



Für Ihren Balkon
und Garten grosse
Auswahl in vielen
Sorten und Farben!

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast
R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

ROYAL

Coiffure, Cosmetic & Nailstudio

Bäulistrasse 55 8049 Zürich
(hinter ESSO-Tankstelle)
am Meierhofplatz

Coiffure 01-342 39 01
Cosmetic 01-342 39 02

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

maler-geschäft r. lingua

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

Radio/TV/HiFi Reparaturen Burkhardt

Inhaber A. Hahn TV, HiFi, Video Rötelfstrasse 28

Schwanger-
schafts-
Gymnastik
Geburts-
vorbereitung
18-19 Uhr

Rückbildungs-
gymnastik
20-21 Uhr

Rücken-
Gymnastik
19-20 Uhr
jeweils
Dienstags
Schulhaus
Lachenzelg

M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

Christine Demierre
**APÉRO
THEKE**
Hustensirups, auf Ihr
Wohl!
a LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

341'77'00 ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und
Dr. Vödler-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz), Termine:
Tel. 252 90 68, Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr

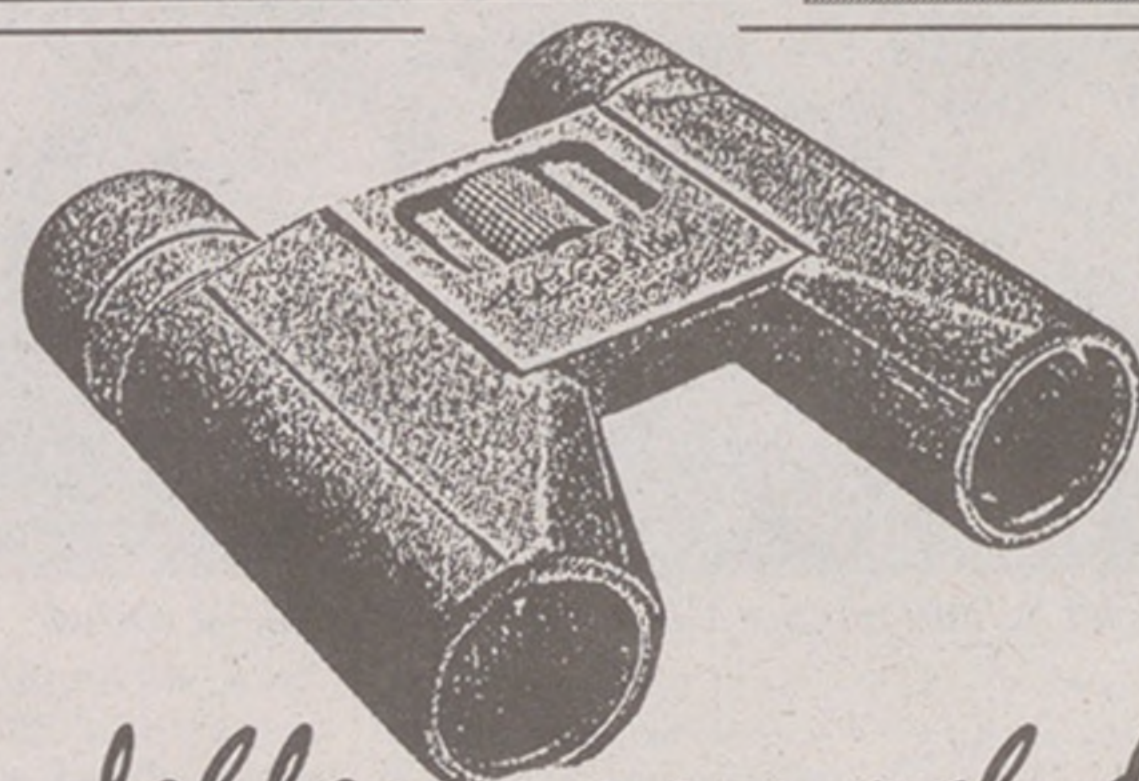
Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht



...fehlen nur noch die wilden Tiere!

SPANISCH

Packen Sie den
Koffer und lernen
Sie jetzt!

Telefon 371 16 61

Tandems, MTBs, Ersatzteile,

günstige Repara-
turen, Tandem
15-Gang, Occasion
Fr. 1390.-, MTB-Td
18-Gang Fr. 2900.-

Bei Velo
D. Wettstein,
Werkstatt
Wieslergasse 3,
8049 Zürich

(Tram 13 bis Zwi-
platz). Offen: Sams-
tag 13 bis 16 Uhr
und Montag
16.30 bis 18.30 Uhr.
Telefon 720 19 81,
abends

Krebs- telefon

155
88
38
Informations-
und
Beratungsdienst
zum Thema Krebs
Montag bis Freitag
von
16.00 bis 19.00 Uhr
gratis
und anonym

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, diese
Aktion zu finanzieren: PC-Konto 80-21911-2



43 Mio. können total gespart werden

mehr Sackgebühren?

Vor anderthalb Jahren hat die Zürcher Stimm-
bevölkerung klar nein zu mehr Abfallge-
bühren gesagt. Noch gleichentags drohte
der Stadtrat mit einer erneuten Gebühren-
erhöhung. Doch die SVP verlangte schon
damals: Der gesetzliche Kostendeckungsgrad
ist durch Ausgabensenkung und nicht durch
Gebührenerhöhung zu erzielen!

Ein externes Gutachten hat beim Abfuhr-
wesen (AWZ) Sparmöglichkeiten von bis zu
43 Mio. Franken aufgezeigt. Darum will
die SVP, dass zuerst gespart wird, bevor die
Gebühren derart massiv erhöht werden.

Und es geht billiger. Die Durchschnittsfamilie
in einer 4-Zimmer-Wohnung zahlt heute
für die Grundgebühr und 100 Säcke pro Jahr
in Basel Fr. 160.-, in Bern Fr. 276.- und in

St. Gallen Fr. 180.-. In Zürich soll es neu
Fr. 346.60 im Jahr kosten. Die SVP sagt NEIN
danke.

Der Personalbestand beim AWZ ist aufgebläht.
Es werden in den Betrieben jährlich 3860 t
Abfall pro Mitarbeiter verbrannt. In anderen
vergleichbaren Kehrrichtentsorgungen sind es
6720 t/Mitarbeiter. Das ist 1,7 mal mehr als
beim AWZ. Deshalb fordert die SVP, dass in
heutigen schwierigen Zeiten auch das AWZ
den Gürtel enger schnallen muss.

Darum zur
Gebührenerhöhung
für Kehrrecht

NEIN

Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich, Postfach 1700, 8048 Zürich



Für
eine sichere
Zukunft
in Freiheit

Die Partei des Mittelstandes

polo Reisen

Regensdorferstrasse 3, Tel. 01/341 94 00



«Ich heisse Pia Jayatissa
(gelernte Arztgehilfin) und bin
seit zwei Jahren

Verkehrs- beamtin.

Die vielseitigen Kontakte mit
Menschen und die Arbeit im
Freien schätze ich sehr. »

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizerinnen und Ausländer-
innen mit Niederlassungsbewil-
ligung C und Schulbesuch in der
Schweiz, im Alter von 20 bis 40
Jahren, erhalten unsere Informa-
tions- und Bewerbungsunterla-
gen über Telefon 01/216 70 46
oder mit untenstehendem Talon.



Stadtpolizei
Zürich

Ein Beruf - so
vielfältig wie das
Leben selbst!

Senden Sie mir unverbindlich die
Informations- und Bewerbungs-
unterlagen als Verkehrsbeamtin.
H/B

Vorname: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personal-
werbung, Postfach 2214, 8021 Zürich

Grosser Inline Skates Ausverkauf

Aus der Annulation einer Engros-Firma gelangen ab sofort hun-
derte Inline-Skates verschiedener Ausführungen in den Räum-
lichkeiten der



zu billigsten Preisen zum Verkauf.

Hunderte Top Inline-Skates der be-
kanntesten Hersteller, Zubehör und
Schutzausrüstungen generell bis

42% billiger

Beachten Sie einige wenige Beispiele: Inline Skates
«Metrolite», statt Fr. 99.50 nur noch Fr. 59.-; do. Junior
lite Mite, statt Fr. 129.- nur noch Fr. 79.-; «Blue Steel»,
statt Fr. 269.- nur noch Fr. 179.-; «Ultra Wheels Ultra
Air», statt Fr. 449.- nur noch Fr. 269.-; do. «the great
One», statt Fr. 398.- nur noch Fr. 259.- usw. usw. Zu-
behör: Räder «Ice lites», statt Fr. 64.90 nur noch Fr. 39.-;
Ellbogenschoner, statt Fr. 29.80 nur noch Fr. 19.80 usw.

Garantiert!
Dank dieses En-
gros-Ausverkaufs
sind die Ware
grünstiger als
jeder Sportfach-
markt!

Wichtig!
Die Ware ist nur
beschränkt erhalt-
lich, darum dauert
der Verkauf nur
kurze Zeit!

Garantie!
Vaucher-Sport
garantiert wei-
terhin für erstkl.
Service und Er-
satzteile!

Ab sofort, nur solange Vorrat:
Täglich 10.00 - 12.15, 13.30 - 18.30 Uhr, Samstag 9.00 - 16.00 Uhr durchgehend

In den Räumlichkeiten der Firma Vaucher Sport

Schulstrasse 27, 8105 Regensdorf 01 / 840 07 00

Grosser Inline Skates Ausverkauf

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Das Wohnherhaltungsgesetz (WEG) und Polemik um Ausbau des FIFA-Sitzes in Zürich, zwei Themen in der heutigen Sitzung

Zu Beginn der Ratssitzung konnte die Ratspräsidentin **Rapahela Ulcay-Hauser** begrüßen, die an Stelle der zurückgetretenen Kathrin Widmer in der SVP Fraktion Platz nahm.

Zwei auf Antrag der IFK (Interfraktionelle Konferenz) in der Tagliste eingeschobenen Geschäfte wurden ohne Gegenantrag genehmigt. Mit dem ersten Vorstoss, einem Beschlussesantrag, wurde die Einsetzung einer Kommission **Parlamentsreform** zugestimmt. Die Kommission besteht aus 18 Mitgliedern und hat die Aufgabe, die Überprüfung und Erörterung der Auswirkung der **Wirkungsorientierten Verwaltungsführung** auf das Parlament, die Erarbeitung von Grundlagen für die Festlegung von Kompetenzen von Volk, Parlament, Exekutive und Verwaltung bei deren Einführung, und die Antragstellung zur Revision sowohl der Geschäftsordnung des Gemeinderates als auch weiterer Erlasse soweit diese aufgrund der Wirkungsorientierten Verwaltung angezeigt sind.

Der zweite Vorstoss, ebenfalls ein **Beschlussesantrag**, fordert die GPK auf, den Einsatz der Stadtpolizei bei den Vorfällen am 1. Mai 1996 zu untersuchen und einen Bericht abzugeben.

Für das nächste Geschäft, die siebente Unterstellung der Stadt Zürich unter das Gesetz über die **Erhaltung von Wohnungen für Familien** (Wohnherhaltungsgesetz, WEG), wurde auf Grund der Äusserungen im Vorfeld der Vorlage eine schärfere Auseinandersetzung erwartet.

Gody Müller SVP als Präsident der Perspektiven-Kommission vertrat die Mehrheit der Kommission, die eine weitere Unterstellung auf Antrag des Stadtrates ablehnt. Das Anliegen der Unterstellung sei alle fünf Jahre im Rat wieder das gleiche Prozedere mit den gleichen Argumenten, betonte Müller in seinem Votum.

Das erste Mal gebe es allerdings einige

Gemeinsamkeiten in der Auffassung zwischen der Mehr- und Minderheit. Erstens sei das WEG ein veraltetes Gesetz und zweitens hätte das WEG bis zu einem bestimmten Grad seinen Zweck erfüllt, obschon es klar überreglementierte. Dieser veraltete Gesetzeszopf sei nach dem Willen der Mehrheit abzuschaffen.

Der Minderheitssprecher **Josef Knöpfli SP** setzte sich für die Beibehaltung des Gesetzes ein, obschon er zu verstehen gab, dass eine zeitgemässe Revision notwendig sei. Stadträtin **Ursula Koch SP** äusserte sich dahin, dass sich die Bausubstanz in den letzten zehn Jahren in der Stadt Zürich sehr verbessert hätte. Dazu seien auch grosse Investitionen und Aufwendungen notwendig gewesen. Das WEG müsse erhalten bleiben und Wege gefunden werden, damit das Volk befragt werden könne, ob so ein Gesetz noch gewünscht sei. Dies könne man allerdings erst vornehmen, wenn dieses Gesetz revidiert worden sei. Aus Höngger Sicht äusserte sich **Marcel Knörr FDP**, dass dieses Gesetz nicht notwendig und schon gar nicht mehr zeitgemäss sei. Der Rat stimmte mit 61 zu 52 der Mehrheit der Kommission zu.

Allerhand zu reden gab ein **Baurechtsvertrag mit der FIFA** über die Liegenschaft «Sonnenberg» im Quartier Hottingen. Das Hotel Sonnenberg soll im Baurecht an die FIFA abgegeben werden um damit den dringend benötigten Raumbedarf abdecken zu können. Das Panoramarestaurant und die Gartenwirtschaft bleiben dabei der Öffentlichkeit erhalten. Mit etwas fadenscheinigen Voten versuchte die Grüne Partei das Geschäft zu verhindern, da sie einen Mehrverkehr befürchtet. (Es ist kaum anzunehmen, dass die Delegierten aus aller Welt mit dem eigenen Fahrzeug anreisen.)

Die Befürworter machten mit Recht darauf aufmerksam, dass die FIFA nebst der Publizität auch aus wirtschaftlichen Gründen in unserer Stadt bleiben müsse. Der Vorstoss, der einen Baurechtszins von 181 500 Franken pro Jahr und einer einmaligen Entschädigung von 6,5 Mio vorsieht, wurde mit 93 zu 10 Stimmen deutlich überwiesen.

Die Sitzung wurde um 19.50 beendet.

Bei der FDP sitzen Sie in der ersten Reihe

An ihrem traditionellen Abstimmungsstamm im Vorfeld von Urnengängen konnte Stamm-Mutter **Maja Schneider** namens der **Freisinnig-Demokratischen Partei Zürich 10** wieder zahlreiche Interessierte in der «Mühlehalde» begrüßen. Am Sonntag, 9. Juni, kommen zwei eidgenössische und drei städtische Vorlagen zur Abstimmung. Der Kanton passt dieses Mal man-

Gemeinderat Marcel Knörr

referierte zum ersten über die Wohnbauaktion 1995 der Stadt Zürich. Erstmals kann der Stimmbürger aus zwei Varianten entscheiden, nämlich jener des Stadtrates über einen Rahmenkredit von **40 Millionen Franken** und der des Gemeinderats über **20 Millionen Franken**. In einer dritten Frage kann der Abstimmende zudem definieren, welche der beiden Vorlagen in Kraft treten soll, falls beide angenommen würden. Doch um was geht es? Ursprünglich legte der Stadtrat dem Parlament den erwähnten 40-Millionen-Rahmenkredit (**Teil B der Vorlage**) vor, welcher je hälftig zur Subvention und Renovierung von kommunalem Wohnungsbau sowie zur Subvention von Genossenschaftsbauten benützt werden soll.

Eine Mehrheit des Gemeinderates halbierte diese Kreditsumme in der Folge jedoch auf 20 Mio. Franken und änderte die Zweckbestimmung für jene Summe, die die Stadt beanspruchen will: Kommunale Bauten sollen zwar für Renovationsarbeiten (zur Werterhaltung) subventioniert werden, für neue Wohnungsbauten soll es aber kein Geld geben. Berechtigterweise sind die bürgerlichen Parteien der Meinung, dass zur Zeit kein Handlungsbedarf für Wohnungsneubauten besteht.

Die FDP-Delegierten haben sich denn auch mit 137 zu 0 für die **Gemeinderatsvorlage (A)** entschieden. (Bei Teil C der Vorlage Variante Gemeinderat ankreuzen. Achtung, es darf in Teil C nur ein Feld angekreuzt werden.)

Rappenspalterei um Kehrtrichsäcke

Des weiteren orientierte Marcel Knörr über die geplante **Kehrtrichgebührenerhöhung**, die bekanntlich zur Abstimmung gelangt, weil die SVP dagegen das Referendum ergriffen hat. «Diese Vorlage war auch in den eigenen Reihen nicht unumstritten», gab Knörr offen zu. Dementsprechend knapp war auch das Resultat der Delegierten, nämlich 71 zu 59 für den Neuerlass. Grundsätzlich geht es um zwei Änderungen in der Abfallgebührenordnung. Zum einen wird die Grundgebühr erhöht, zum anderen sollen auch die «Züri»-Säcke teurer werden, damit die Abfallentsorgung wie von Gesetzes wegen vorgeschrieben kostendeckend betrieben werden kann. Letztendlich geht es um ein paar Rappen pro Sack! Es ist ein offenes Geheimnis, dass Zürich zur Zeit zu den «billigsten» Entsorgern im Vergleich zu andern Gemeinden gehört. Ebenso klar sind auch die Konsequenzen bei einer allfälligen Ableh-

nung dieser Vorlage an den Stadtzürcher Urnen. Vorsorglich hat der kantonale Baudirektor Hans Hofmann (SVP) nämlich bereits angekündigt, dass er in diesem Falle der Stadt (s)eine Gebührenordnung aufzwingen werde. Die offizielle FDP empfiehlt den Stimmbürgern deshalb, ein **Ja** einzulegen.

Gemeinderat Andres Türler

informierte über den «Erlass neuer Bestimmungen für die Aufnahme von im Ausland geborenen ausländischen Personen in das **Bürgerrecht** der Stadt Zürich», gegen den bezeichnenderweise die Wächter der Nation, die Schweizer Demokraten, das Referendum ergriffen haben. Auf polemische Art und Weise wird ein (einseitiger) Abstimmungskampf geführt, bei dem mit Schlagwörtern wie «**Ausverkauf der Heimat**» oder «**Verschleuderung des Bürgerrechtes**» und weiteren Halbwahrheiten Angstmacherei betrieben wird. Türler betonte, dass es sich bei diesen Änderungen hauptsächlich um Anpassungen an übergeordnetes Recht (Bund und Kanton) handle, gilt es doch, ein Gesetz aus den Dreissigerjahren zu revidieren. Aussergewöhnlich an dieser Abstimmung ist, dass **nur Stadtzürcher Bürger** darüber zu entscheiden haben. Die FDP-Parole lautet – wie übrigens diejenigen aller anderen Parteien ganz klar: **Ja**.

Kantonsrat Dr. Robert Chanson

nahm sich für einmal der eidgenössischen Politik an und referierte zum ersten über den Gegenentwurf der Bundesversammlung **«Bauern und Konsumenten – für eine naturnahe Landwirtschaft»**. Der neue Verfassungsartikel sei die Grundlage für die Entwicklung einer modernen Landwirtschaft, sagt dazu der Schweizer Bundesrat. Konkret soll u.a. die staatliche Unterstützung des Bauernstandes weiterhin gewährleistet werden. Weiter soll sich die Landwirtschaft zukünftig am Markt orientieren und ihre Produkte der Nachfrage entsprechend anbieten. Auch sollen Direktzahlungen «nur noch für konkrete Leistungen» ausgerichtet werden. Topaktuell ist sicher auch die neue Informationspflicht gegenüber den Konsumenten (Stichwort Wahnsinn!). Künftig sollen Herkunft, Qualität usw. der Lebensmittel deklariert werden. Ein **Ja** zu diesem Verfassungsartikel ist deshalb unumstritten.

Brauchen wir Staatssekretäre?

Diese Frage steht zweifelsohne im Zentrum der Diskussion um das neue **Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz** des Bundes. Kantonsrat Chanson führte sowohl die Argumente des Bundesrates wie auch jene des Referendumskomitees (u.a. Christoph Blocher und Monika Weber) aus. So sagt der Bundesrat, dass er dieses Organisationsgesetz brauche, um das Regierungskollegium zu stärken. Das Komitee vertritt demgegenüber die Meinung, dass mit geeigneten Mitteln wirksamer und kostengünstiger einer teilweisen Überlastung unserer Regierung entgegengetreten werden könne. Chanson meinte zudem, dass bezüglich diesem Gesetz, das immerhin über 15 Seiten umfasst, «recht wenig Fleisch am Knochen sei». In der Diskussion herauskristallisiert hat sich zudem die Befremdung darüber, dass die Aufgaben, Pflichten und Kompetenzen der Staatssekretäre (bis zu zehn solcher im Volksmund «Halbbundesräte» Genannte soll der Bundesrat einstellen können) nicht oder nur schwach geregelt sind. Man kaufe quasi die Katze im Sack, war etwa zu hören.

Die Freisinnig-Demokratische Partei hat zu diesem neuen Gesetz die **Ja-Parole** gefasst.

Nach den interessanten Ausführungen von kompetenter Seite diskutierten die Damen und Herren beim von Taxi Jung offerierten Apéritif engagiert weiter.

Haben Sie Lust zum Mitmachen?

Politik kann eben auch spannend sein. Haben Sie nicht auch Lust, Ihre Informationen immer aus erster Hand zu beziehen? Denn, bei der FDP sitzen Sie immer in der **ersten Reihe**. Weitere Informationen erhalten Sie postwendend bei: **Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10, Postfach 159, 8049 Zürich, Präsident: Gemeinderat Andres Türler. FDP Zürich 10, Pressedienst**

FDP-Parolen auf einen Blick

Eidgenössische Vorlagen	
Landwirtschaftsartikel	Ja
Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetz (Staatssekretäre)	Ja
Städtische Vorlagen	
Wohnbauaktion 1995	
A. Vorlage Gemeinderat	Ja
B. Vorlage Stadtrat	Nein
C. Zusatzfrage Vorlage Gemeinderat	ankreuzen
Abfuhrwesen, Gebührenrevision 1996	Ja
Neue Bestimmungen über im Ausland geborene Ausländer bezüglich Aufnahme ins Stadtbürgerrecht	
Achtung: nur Stadtbürger	Ja

SV Höngg – Die Junioren

In der dritten Folge unserer Serie über die Junioren des SVH dreht sich alles um das Dc und das Dd. Diese beiden Mannschaften trugen am letzten Mittwochabend parallel zueinander auf dem Hönggerberg eines ihrer Meisterschaftsspiele aus. Die Trainer wagten vor den Spielen eine Prognose, und nach dem Spiel zogen sie Bilanz über die gezeigten Leistungen.



Die Junioren Dc, entschlossen, dem Gegner alles abzuverlangen.

Mohammed, der Trainer des Dd, überwachte gerade seine Spieler beim Einlaufen, das der Mannschaftskapitän leitete, als ich ihn nach der Stimmung in seiner Truppe fragte. «Super motiviert», meinte er, «und bei diesem Wetter sowieso.» Die Witterung habe zwar auf die Mannschaft nur geringen Einfluss, aber für die Zuschauer sei schönes Wetter doch viel angenehmer. Auf sein Spielsystem angesprochen, verkündete er, man werde sehr offensiv spielen, versuchen, den Ball schnell nach vorne zu tragen. Jeder sei bei ihm ein Spielmacher. Inter Club, den Gegner, nahm der Trainer sehr ernst, darum tippte er auch nur auf

einen 5:2-Erfolg seiner Equipe, obschon sie normalerweise pro Match sieben Tore zu schießen pflege.

Kurt, der Trainer des Dc, unterbrach für mich das Einschiessen des Torhüters. Die Stimmung bei seinen Junioren bewertete er als skeptisch. Man habe nach der Winterpause in die erste Stärkekategorie gewechselt. Seither tue man sich noch etwas schwer mit dem höheren Rhythmus. Für dieses Spiel seien sie aber speziell zuversichtlich. Seine Mannschaft sei eine Gutwettertruppe, das Kader sei komplett, und sie wären bereit, bis zum Umfallen zu kämpfen. Zum Spielsystem meinte er, man würde eher defensiv be-

ginnen, zumal der Gegner, Urdorf, schon während des Einlaufens einen sehr starken Eindruck hinterliesse. Zuversichtlich tippte der Trainer auf ein 4:2 für seine Mannschaft.

Leider sollte es kein Höngger-Tag werden. Das Dc verlor gegen Urdorf mit 2:3 (2:1), und auch für das Dd setzte es mit 2:4 (0:4) gegen Inter Club eine Niederlage ab.



Das Dd des SVH ist eine torhungrige Truppe.

In der Kabine nach dem Match traf ich zuerst auf Kurt, der sehr zufrieden war mit der Leistung seiner Mannschaft. Er lobte den kämpferischen Einsatz und den hervorragenden Goalie. Der Gegner sei erwartet stark gewesen, vor allem im technischen Bereich hätten die Höngger noch Defizite. Für die Zukunft nahm er sich vor, mit seinen Spielern das Direktspiel und das Auge für den schnellen Pass zu perfektionieren. Mohammed und seine Junioren machten nach der Partie einen recht niedergeschlagenen Eindruck. Der Trainer bemängelte vor allem das schlechte Zusammenspiel und den zu grossen Respekt vor dem Gegner. Auch die Chancenauswertung liesse zu wünschen übrig. Inter Club sei die konzentriertere Mannschaft gewesen. Auf der zweiten Halbzeit liesse sich aufbauen. Da hätte man den Gegner früh gestört und mehr Einsatz gezeigt. Üben müsse er mit seinen Mannen das Toreschiessen und die Ballannahme. Zum Schluss meinte Mohammed noch, es sei schade, dass er nur über acht Spieler verfüge. Mit einem grösseren Kader könnte man die Partien noch druckvoller gestalten.

Alter der D-Junioren: Geburtstag zwischen 1. August 1983 und 31. Juli 1985.

A. Steffen

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
9.00	Sonntag, 2. Juni in der Kirche: Konfirmationsgottesdienst von Pfr. Matthias Reuter
11.00	in der Kirche: Konfirmationsgottesdienst von Pfrn. Barbara Wiesendanger
	Kollekten: 1. Konfirmation: Greenpeace Schweiz 2. Konfirmation: Verein Eltern in Not, Zürich
10.00	Sonntagsschulmorge für alle Gruppen im Quartierraum der Kirchgemeinde, Im Oberen Boden 7
	Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche
9.45	Krankenhaus Bombach Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Rolf Killias
10.30	Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst mit Pfr. Ruedi Wäffler
17.00	Mitenand-Für für chli und gross im Quartierraum Rütihof, Im Oberen Boden 7
	Wochenveranstaltungen Dienstag, 4. Juni Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfrn. Barbara Wiesendanger
10.00	Mittwoch, 5. Juni Sonntag — Café für alle Mittagessen bis 17.30 Uhr, Café, Bauherrenstrasse 53
20.00	Mittwochabend-Gottesdienst in der reformierten Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: nach Ansage
	Freitag, 7. Juni Hauserstiftung Andacht mit Frau E. Wunderli
10.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen Sonntag, 2. Juni Gottesdienst für gross und klein mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Mitwirkung des Kigo-Teams und der Kigo-Kinder Taufgottesdienst anschliessend Apéro im Foyer und Dias vom Kinderlager im Kirchgemeindehaus Kollekte: Für den Sonntagsschulverband Zürich Kein Jugendgottesdienst Die Kinder helfen bei der Gestaltung des Gottesdienstes für gross und klein
20.00	Wochenveranstaltung Montag, 3. Juni Lobgottesdienst in der Kirche

Eglise réformée française
Schanzengasse 25, 8001 Zürich
Dimanche, 2 juin
Culte. Cène
Pasteur Michel Baumgartner
et M. Jacques Matthey
Offrande missionnaire
Garderie
Culte de l'enfance
Après-culte

**Evangelisch-methodistische
Kirche Zürich-Höngg**
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 2. Juni
Zürich-Nord-Festgottesdienst
in der EMK Oerlikon
Predigt: Bischof Heinrich Bolleter

**Evangelisch-methodistische
Kirche Wipkingen**
Habsburgstrasse 17
Sonntag, 2. Juni
Zürich-Nord-Festgottesdienst
in der EMK Oerlikon
Predigt: Bischof Heinrich Bolleter

Wochenveranstaltung
Dienstag, 4. Juni
Bibelstunde

**Pfarramt Heilig Geist
Zürich-Höngg**
Samstag, 1. Juni
Beichtgelegenheit
Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 2. Juni
Dreifaltigkeitssonntag
Schlussgottesdienst
für den Heimgruppenunterricht
mit anschliessendem Apéro
und 11.00 Uhr keine Gottesdienste
Opfer: für das Priesterseminar

Werktagsgottesdienste
Montag, 3. Juni
Heilige Messe
Dienstag, 4. Juni
Heilige Messe

Mittwoch, 5. Juni
Frauengottesdienst

Donnerstag, 6. Juni, Fronleichnam
Rosenkranz
Heilige Messe
Heilige Messe

Freitag, 7. Juni
Heilige Messe

Aus der Pfarrei
Freitag, 7. Juni
Helferfest, Pfarreizentrum

Sonntag, 9. Juni
El-Ki-Feier

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg

Freitag, 31. Mai
Wiedikon Sen — Höngg Sen
M/Allmend Brunau

Samstag, 1. Juni
Höngg Vet 1 — Winterthur Vet 1
M/Hönggerberg

Albisrieden Da — Höngg Dc
M/Letzi

Höngg Ed — Polizei E
M/Hönggerberg

Red Star Ca — Höngg Ca
M/Allmend Brunau

Schlieren F — Höngg Fb
M/Schlieren

Höngg Cb — Oerlikon Cb
M/Hönggerberg

Red Star E — Höngg Ea
M/Allmend Brunau

Schlieren E — Höngg Eb
M/Schlieren

Urdorf E — Höngg Ec
M/Urdorf

Sonntag, 2. Juni
Höngg A — Blue Stars A
M/Hönggerberg

Seefeld B — Höngg B
M/Lengg

Mittwoch, 5. Juni
Schwamendingen Da — Höngg Da
M/Heerenschürli

Höngg Dd — Zürich-Affoltern Dc
M/Hönggerberg

Höngg Ca — Neumünster C
M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt
Telefon 341 78 44 Auskunft!

Vereinsnachrichten Musik Tanz · Gesang

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-
Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich wil-
kommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzer-
halde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44

Theaterverein

Zürcher Freizeit-Bühne
sucht laufend aufgestellte Kollegen/innen, wir
proben am Mittwoch ab 19.30 Uhr.
Vereinslokal auf der Werdinsel, Höngg.

Infos bei: Frank Lehmann, Telefon 844 48 54,
oder Heinz Jenni, Telefon 482 83 63.

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen
Turnhalle Lachenzelg 18.00—19.00 Uhr

Frauenriege 1
Turnhalle Lachenzelg* 19.00—20.15 Uhr

Frauenriege 2
Turnhalle Lachenzelg* 20.15—21.45 Uhr

Dienstag Kondi für alle
anschliessend
Plauschvolleyball
Turnhalle Lachenzelg 20.00—20.45 Uhr

Mittwoch Seniorinnen
Turnhalle Rütihof 20.45—21.45 Uhr

Damenriege
Turnhalle Lachenzelg* 15.00—16.00 Uhr

Donnerstag Gymnastikriege
Turnhalle Lachenzelg 20.10—21.45 Uhr

*Mai bis September
Turnplatz Hönggerberg
Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin
Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

Unser Angebot an die Jugend
Montag und Dienstag
Kinderturnen (Kindergartenalter)

Dienstag und Mittwoch
Mädchenrungen Allround in drei Altersklassen

Mittwoch und Donnerstag
Geräteturnen in 2 Altersgruppen

Anmeldung erforderlich
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)

Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin
Vreni Noll-Aisslinger, Telefon 341 93 18

■ Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin
Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Senioren-Tennis-Club Zürich

Tenniskurse für Anfänger und Fortgeschrit-
tene Montag und Dienstag 8.30 bis 11.30 Uhr,
ABB-Ballon, Birchstrasse 208, 8050 Zürich.

Präsident: Werner Müller, Hohenklingen-
strasse 29, 8049 Zürich, Telefon 341 39 19

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 8
Apotheke Kalkbreite-Wiedikon, Kalkbreite-
strasse 115, Haltestelle Zwinglihaus,
Telefon 461 57 60

Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473,
Haltestelle Höhenring, Telefon 302 08 55

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Ju-
gendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir
treffen uns gruppenweise jeden Samstag-
nachmittag und erleben in spielerischer Form
Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir,
uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe,
Seil- und Zelttechnik und ... spielen mit einan-
der.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile
und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingela-
den, einmal unverbindlich an einem Jung-
scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg

Schwätzen, hängen, Musik hören oder selber
machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spie-
len, Comics lesen, Schmuck machen und vie-
les mehr ist im Jugendtreff Höngg möglich.
Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag
für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen
17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut
sich auf viele neue Gesichter an der Bauher-
renstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Myriam
Kunz, Jacob Burckhardt-Strasse 14, Telefon
341 83 04.

Knaben
Wölfe (7 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina
Steiner, Heizenholz 48, Telefon 341 38 49

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Ralph
Baumann, Bombachstr. 18, Telefon 341 55 75.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und
Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch
abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag
und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 90 92.

Kurs der Rheumaliga

im neuen Rütihof-
Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiothera-
peutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft
Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheu-
maliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmat-
talstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des
kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein 3. Welt-Laden Höngg engagieren
sich Menschen aus dem Quartier für entwik-
lungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit
dem Fairen Handel versuchen wir partner-
schaftliche Beziehungen zu benachteiligten
Regionen zu knüpfen und diesen eine langfri-
stige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich
in diesem Sinne und nach individuellen Mög-
lichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an
unsere Präsidentinnen:

Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Edith Gubler, Telefon 341 32 67 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Tel. 341 29 35 — 089/405 26 00, M. Kuster

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 1. und 2. Juni
Dr. Josef Zihlmann, Asylstrasse 18,
8953 Dietikon, Telefon 01-740 85 33

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal
und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

KARATE
TAIDOKAI
Kampfkunst
aus Japan

Hönggerstrasse 36
8103 Unterengstringen
Tel./Fax 01-841 13 97

Mitgl. Schweiz. Karateverband
und Japan Karate Association

- Karate für Erwachsene
- Karate für Kinder
- Karate-Anfängerkurse

Wir gratulieren

*Optimistisch sein, heisst nicht, sich etwas
vormachen, sondern die Dinge sehen,
wie sie sind, aber gleichwohl an den Sieg
des Guten glauben.*

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen Ihnen
alles Liebe und Gute, ein schönes Ge-
burtstagsfest und frohe Stunden im neu-
en Lebensjahre.

Geburtstag feiern:

1. Juni
Frau Eleonora Zengerle
Ackersteinstrasse 93, 85 Jahre

Frau Ida Bader
Tobeleggstrasse 14, 95 Jahre

4. Juni
Frau Rose Walder
Limmattalstrasse 380, 80 Jahre

6. Juni
Frau Berta Gwalter
Limmattalstrasse 67, 98 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV,
Uraniastasse 7, 1. Stock, Büro 102
(8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu
anderen Zeiten nur nach telefonischer
Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom
Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zu-
stellung von baurechtlichen Entschei-
den müssen innert 20 Tagen seit der
Ausschreibung schriftlich bei der Bau-
polizei gestellt werden (§ 315 des Pla-
nungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den
baurechtlichen Entscheid nicht recht-
zeitig verlangt, hat das Rekursrecht ver-
wirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Ent-
scheids ist gebührenpflichtig und erfolgt
per Nachnahme. Es erfolgt nur ein
Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die
Zustellung sicherzustellen.

Naglerwiesenstrasse 80, Mehrfamilien-
haus, Vordach über Balkon, Wohnzone
C, Theodor Fuchs, Naglerwiesenstr. 80.

24. Mai 1996 Die Baupolizei

zoo/h! Zürich

Mittwochabend-Führungen

Der Zoologische Garten Zürich und die
Tiergarten-Gesellschaft Zürich (TGZ)
präsentieren die öffentlichen Zoofüh-
rungen im Sommer 1996. Treffpunkt:
Mittwochs, um 18.15 Uhr am Zooein-
gang. Die Führungen finden bei jeder
Witterung statt.

Von Tieren und Menschen — Treffpunkt Zoo

Seit Jahrtausenden ist die Tier-Mensch-
Beziehung ein zentraler Bestandteil un-
seres Lebens. In den letzten Jahren
scheint die Möglichkeit zu Begegnungen
zwischen Tier und Mensch mehr und
mehr verlorenzugehen. Und so ist es ein
besonderes Anliegen des Zoo Zürich,
solche Begegnungen zu ermöglichen. In
den öffentlichen Sommerführungen
möchten wir anhand solcher Begegnun-
gen aufzeigen, wie verschiedenartig die
Lebensformen auf unserer Erde sind
und wie ähnlich die Gesetze, die sie
letztendlich bestimmen.

Mittwoch, 5. Juni, F. Bucher, Seniorin-
nen und Senioren im Tierbestand

Grabmalkunst Andreas Wüst

eidg. dipl. Bildhauermeister

Wieslergasse 6
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-341 80 22

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Keller, Reinhold, geb. 1908, von Nie-
derweningen ZH, veritwet von Keller
geb. Zwickel, Nelly; Imbisbühlstrasse 3

New!

«Princess»

Zarte Truffes-Komposition,
in weichem
Mandel-Marzipan
beim

SCHOGGI-KÖNIG

Limmattalstrasse 206, Zürich-Höngg
☎ 341 87 00

**Spann-
teppiche
vom
Fachmann**

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Autogenes Training
für Erwachsene und Kinder
Gelassenheit statt Stress
Mit 3mal 2 Minuten pro Tag erreichen Sie:
Erholenden Schlaf, bessere Gesundheit,
Wohlfühl, Stressabbau, Konzentration,
angstfrei, mehr Lebensqualität.

Kursbeginn:
Erwachsene: Mi 12. 6. 96, 18.30 Uhr,
Kinder: Mi 12. 6., 17.00 Uhr.

Kursort: Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich

Doris-Kristina Probst, Psychologin AAP,
dipl. AT-Seminarleiterin, Telefon 341 11 16.
Anerkannt von diversen Krankenkassen

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Eidgenössisches Feldschieszen 300 m
Mittwochabend, 29. Mai

FS-Training 17.00 bis 19.00 Uhr
Freitagabend, 31. Mai, 16.00 bis 19.00 Uhr

Samstagsvormittag, 1. Juni, 8.30 bis 12.00 Uhr
Sonntagvormittag, 2. Juni, 8.30 bis 12.00 Uhr

Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie
Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.

Präsident: Beat Meier, Rainweg 14,
8902 Urdorf, Telefon 734 05 60

Musikverein «Eintracht» Höngg

Sonntag, 2. Juni, 11.30 Uhr:
Sommerkonzert Wipkingen

Kontaktadresse
Präsident: Peter Forster, Ackersteinstrasse 93,
8049 Zürich, Telefon 341 24 17

Standschützen Höngg

Obligatorisches Programm 300 m
Freitagabend, 7. Juni 16.30 bis 19.00 Uhr

Obligatorisches Programm Pistole 50 und 25 m
Mittwochabend, 5. Juni 17.00 bis 19.00 Uhr

Eidgenössisches Feldschieszen 300 m
Freitagabend, 31. Mai, 16.00 bis 18.30 Uhr

Samstagsvormittag, 1. Juni, 8.30 bis 11.30 Uhr
Sonntagvormittag, 2. Juni, 8.30 bis 11.00 Uhr

Eidgenössisches Pistolenfeldschieszen
Freitagabend, 31. Mai, 16.00 bis 19.00 Uhr

Samstagsvormittag, 1. Juni, 9.00 bis 11.30 Uhr
Sonntagvormittag, 2. Juni, 9.00 bis 11.30 Uhr

Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie
Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.

Präsident: Bruno Grossmann,
Brunnwiesenstrasse 92, 8049 Zürich

Quartierverein Höngg

«Öis lilt Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich
der Quartierverein Höngg ein für ein lebens-
und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und
Höngger sollen sich offen begegnen können,
sich miteinander auseinandersetzen, zusam-
men Feste feiern, aber

Abenteuerliche Flossfahrt auf der Thur

In unermüdlicher Arbeit hieften 24 Jugendliche grosse weisse Klötze und Bauholz aus einem kleinen Lieferwagen und trugen alles ans Ufer der Thur. Es war die Buebepfadi von Witikon, Höngg und Stadtzentrum, die am vergangenen Samstag in Ossingen zu einer abenteuerlichen Flossfahrt startete.



Flossbau — Verantwortung für ein paar Stunden danach

Zwei prächtige Flosse wurden gebaut

Auf einer Kiesbank wurden Holzlatten mit grossem Geschick so aneinandergelagert, dass zwei stabile Gerüste entstanden. Daran befestigten die Pfadi Styroporklötze. Zum Schutz vor Abnutzung hatten sie diese Schwimmkörper zuvor mit Blachen umhüllt. Schon nach kurzer Zeit waren die Bauarbeiten beendet. Mit Schwimmwesten ausgerüstet, setzten die Beteiligten unter trium-

phalem Freudengeschrei zwei prächtige Flosse ins Wasser. Obwohl am Himmel dunkle Wolken aufzogen und das kalte Nass nicht gerade zum Baden lud, waren alle hell begeistert. Es machte ihnen sichtlich Spass, zu rudern und zu steuern oder gar Kapitän zu spielen. Auf jedem Floss war ein Rettungsschwimmer dabei, der dafür sorgte, dass die Mannschaft sicher am ersten Reise-

ziel in der Nähe von Andelfingen ankam. Nachdem die jungen Abenteurer ihre Flosse an Land gebracht hatten, stellten sie am Ufer des Flusses ihr Lager auf und kochten das Abendessen.

Zu Besuch beim Kriegsgott

Nach einem üppigen Mahl setzten sich alle ans Lagerfeuer und sangen altbekannte Pfadilieder. Trotz der heiteren Klänge lag eine angespannte Stimmung in der Luft, denn jeder wusste, dass dieser Abend dem alten Wikinger-Kriegsgott Thor geweiht war. Tatsächlich stateten die Pfadi ihrem Schutzpatron einen Besuch ab. Dieser stand im Lichte zweier Fackeln auf einer Anhöhe und blickte stolz auf seine Wikinger herab. Mit einer feierlichen Rede stimmte er sie auf das bevorstehende Sommerlager ein.

Traditionen wurden gepflegt

Dann folgten ihm alle zurück zum Feuer, wo ein Topf mit brodelndem Zaubersud bereit stand, dessen Rezept nur einem Mitglied des Pfadistammes bekannt ist. Während die Pfadi ihr Gruppenlied sangen, wurde ein Kelch im Kreis herumgegeben, und jeder konnte einen Schluck des geheimnisvollen Wimmets (Wikinger-Met) nehmen. Die beruhigende Wirkung dieses Zeremoniells war jedoch von kurzer Dauer. Nachdem sich die Lagerteilnehmer in ihre Zelte verkrochen hatten, wurde wieder geplaudert und gelacht bis in die tiefe Nacht hinein.

Ende gut, alles gut

Am anderen Morgen ging die Flossfahrt weiter zum nächsten Lagerort beim Zu-



Eine Fluss-Flossfahrt auf der Thur... das ist lustig!

sammenfluss von Rhein und Thur. Nach einer letzten Etappe kamen am Pfingstmontag alle gesund in Eglisau an, wo die



Gut angekommen in Andelfingen

Rheinpolizei zum Erstaunen aller Anwesenden die Stabilität der Flosse lobte. Auch der Lagerleiter Andreas Meyer alias Hecht war froh, dass die Unternehmung glimpflich gelaufen war. Das Pfingstlager des Pfadistammes Wiking sei trotz des schlechten Wetters ein voller Erfolg gewesen, ein Ereignis, an das sich noch mancher gerne zurückerinnern würde.

Wie kommt man in die Pfadi?

In der Pfadi Hadlaub können Mädchen und Knaben im Alter von 6 bis 16 Jahren mitmachen. Interessenten wenden sich bitte an Andreas Meyer (Hecht) unter Telefon 422 15 18.

Text: Christian Iten (Gepard)

Fotos: Christian Trachsel (Dachs)

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktienmarkt

Schweiz
Die aktuellen Konjunkturindikatoren zeigen nach wie vor ein düsteres Bild der Schweizer Wirtschaft. Immerhin zeichnet sich insbesondere im Exportsektor eine Erholung ab, die mit der sich fortsetzenden CHF-Abschwächung erheblich an Dynamik gewinnen wird. Demzufolge sollte der konjunkturelle Aufschwung in der Schweiz in der zweiten Jahreshälfte eintreten. Im weiteren verzeichnen seit geraumer Zeit die Geldmengensummen in Deutschland und in der Schweiz hohe Zuwachsraten, wodurch die expansive Geldpolitik der beiden Zentralbanken unterstrichen wird. Die anhaltend steilen Zinskurven in beiden Ländern sind Anzeichen dafür, dass auf mittlere Frist stärkeres Wachstum und wieder höhere Inflationsraten zu erwarten sind. Die CHF-Abschwächung engt nun aber den Spielraum der Nationalbank ein und führt daher mittelfristig zu weiter steigenden Zinsen am Geld- und Kapitalmarkt. Dadurch wird der Aktienmarkt negativ tangiert, während vom steigenden USD positive Impulse auf die Erträge der Exporteure sowie der multinationalen Gesellschaften ausgehen.



mer mehr ein Turnaround abzeichnet, und die beschlossenen Kostensenkungsmassnahmen zu greifen beginnen, für Aktienkäufe attraktiv.

Globale Anlagestrategie

Obwohl wir in unseren Prognosen nach wie vor davon ausgehen, dass die Renditen in Deutschland auf einen Zeithorizont von 6 Monaten leicht ansteigen werden, rücken wir nicht von unserer positiven Meinung zum deutschen Aktienmarkt ab. So begünstigt die DEM-Schwäche die exportorientierten Unternehmen. Diese profitieren zudem von der wirtschaftlichen Erholung auf den für Deutschland wichtigen Exportmärkten. Auch die von der Bundesbank betriebene Geldpolitik dürfte dem Markt weitere Impulse vermitteln, da die Zinsphantasie bestehen bleibt. Im weiteren werden auch die Restrukturierungs- und Reorganisationsmassnahmen in vielen Unternehmen fortgesetzt. Die bereits festgesetzten Tarifabschlüsse in der Privatwirtschaft von unter 2% führen dazu, dass der Produktivitätsfortschritt zum Grossteil bei den Unternehmen bleibt, und sich dadurch der Anreiz zum Investieren nicht verringert. Schliesslich wird auch die Durchsetzung des Sparpakets mit Steuererleichterungen und einer gewissen Flexibilisierung des Arbeitsmarktes dem Aktienmarkt günstige Impulse vermitteln.

Aktuelle Kaufvorschläge

im Aktienbereich International:

Deutschland: Mannesmann, Siemens, Bayer, Veba Deutsche Bank. Holland: ABN Amro, Reed Elsevier, Royal Dutch, KPN. Grossbritannien: Marks & Spencer, Vodafone, British Petroleum. Frankreich: L'Oréal, LVMH, St. Gobain, Soc. Générale Nordamerika: Bristol Myers Squibb, Baker Hughes, Intel, Laidlaw. Japan: SBC Equity Portfolio Small & Mid Caps Japan, Bridgestone, Takeda Chemical, NSK. Südostasien: Asia Portfolio, Hutchison Whampoa, Singapore Press Holding, Bangkok Bank, Sime Darby

Währungen

USD: Für die nächsten Monate wird der USD von dem vergleichsweise stärkeren Wachstum in den USA profitieren. Der Markt beginnt nun sensibel auf Inflations-signale zu achten. Das Potential für

eine weitere Verstärkung scheint limitiert, zumindest bis das Fed beginnt, eine restriktivere Zinspolitik durchzuführen.

DEM: Die D-Mark hat sich während den letzten Monaten gegenüber dem USD und dem JPY stark abgewertet. Mit dem bevorstehenden dritten Quartal sind erste Anzeichen eines wieder aufkeimenden Wachstums zu vernehmen, welche die Mark wieder stärken sollten. Gegenüber dem Schweizerfranken zeichnet sich ein Aufwärtstrend ab, der den Kurs näher an den Gleichgewichtswert von 86 DEM/CHF bringen sollte. Wir erwarten, dass sich bis in etwa 12 Monaten ein Tauschverhältnis von 84.50 DEM/CHF etablieren wird.

GBP: Die Stellung von Premierminister Major ist weiterhin gefährdet, wenn wir auch kaum glauben, dass ihm die Auseinandersetzungen um den Rinderwahnsinn zusätzlichen Schaden zufügen werden. Das Problem wird eine europaweite Lösung finden. Die guten Wirtschaftsdaten, die England aufweist, sollten dem Pfund helfen, weiter den Wertverfall gegenüber dem CHF zu bremsen.

XEU: Der XEU profitiert augenblicklich von der Stärke von ESP, FRF und ITL. Auf dem Weg zur Währungsunion sollten auch wieder Schwächenphasen in diesen Währungen möglich sein. Solange sich aber die DEM gegenüber dem CHF verstärkt, wird sich der XEU einer Aufwertung nicht entziehen können.

JPY: Die marktbeherrschende Frage ist, wann wird die Bank von Japan die Leitzinsen erhöhen? Wir sind noch immer der Meinung, dass das noch einige Monate dauern wird. Sie hat vorerst noch kein Interesse, das aufkommende Wachstum mit höheren Ausleihsätzen und einem folglich stärkeren JPY zu gefährden. Ein USD/JPY-Kurs von 110 sollte den Gipfel in der Bewegung darstellen. Ist dieses Ziel einmal erreicht, rechnen wir wieder mit tieferen Werten.

Geldmarkt

In Deutschland wartet der Markt noch immer auf eine Senkung des Satzes für Wertpapierpensionsgeschäfte (Reposatz). Mit den niedrigeren M3-Wachstumsszahlen und dem geringen Preisdruck nimmt die Wahrscheinlichkeit ei-

Devisen

Währung	Kurs	Prognose			
		30. Mai 96	1 Monat	3 Monate	6 Monate
US\$	1.2611		→	→	→
DM	82,2400		→	→	→
£.GB	1.9304		→	→	→
ECU	1.5538		→	→	→
YEN	1.1694		→	→	→

nes Entscheides der Buba bei der nächsten Donnerstagssitzung zu. Dieses Zeichen würde helfen, die deutschen Zinsen weiter zu senken. In der Schweiz sieht es so aus, als ob die SNB den Zielkorridor für die Geldmarktzinsen auf über zwei Prozent erhöht hat. Mittelfristig erwarten wir einen Anstieg der Geldmarktzinsen auf breiter Ebene, da die Zentralbanken der G7 mit zunehmendem Wachstum in ihren Ländern die Geldpolitik gegen einen Preisauftrieb ausrichten müssen.

Zinsen (3-Monats-Satz)

Währung	30. Mai 96	Prognose			
		3 Monat	6 Monate	12 Monate	
US\$	5.4425	→	→	→	
DM	3.2200	→	→	→	
£.GB	6.0615	→	→	→	
ECU	4.3125	→	→	→	
YEN	0.5005	→	→	→	
SFr	2.3115	→	→	→	

Schlussbemerkung

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Bitte beachten Sie unsere neue Telefonnummer: 344 34 34. Hansruedi Ottiker

Schweizermeisterschaft im Rhönradsportturnen

Am Wochenende vom 1. und 2. Juni 1996 findet in der Sporthalle Utogrund in Zürich-Altstetten die Schweizermeisterschaft im Rhönradsportturnen statt.

Die Finalwettkämpfe mit kunstvollen, ruhigen, teils aber auch gewagten Übungen der über 150 Turnerinnen und Turner (die meisten im Alter zwischen 12 und 18 Jahren) werden am Sonntag nachmittag durchgeführt. In der Pause führt eine Rock'n'Roll Show-Tanzgruppe in die Welt des Lindy-Hopp, Boogie-Woogie und natürlich Rock'n'Roll.

Anreise mit öffentlichem Verkehr ab Hauptbahnhof mit Tram Nr.3. Parkplätze vorhanden, der Weg ist signalisiert.

Das Zürcher Tram öffnet die vorderste Türe für alle.

Ab Samstag, 2. Juni, stehen beim Zürcher Tram mehr Türen offen. Bisher hatten einzig ältere Fahrgäste und Behinderte das Privileg, die erste Türe hinter dem Tramführer benützen zu dürfen.

Neu soll die vorderste Türe allen Passagieren zum Ein- und Aussteigen zur Verfügung stehen. Diese Regelung wurde in enger Zusammenarbeit mit den Behindertenorganisationen geplant, welche sowohl den Bedürfnissen der Älteren und Behinderten, wie auch der übrigen Kundschaft entspricht. **Rücksicht vorausgesetzt**, behalten Behinderte weiterhin Vortritt bei der ersten Türe und können wie bisher auf Beachtung und Unterstützung durch das Fahrpersonal zählen. Für die übrige Kundschaft versprechen mehr offene Türen schnelleren Fahrgastwechsel an Haltestellen und weniger Gedränge beim Einstieg. In den vergangenen Wochen wurden die technischen Anpassungen ausgeführt und die Türknöpfe neu bezeichnet. Jetzt ist es soweit. Es gibt mehr Komfort beim Einsteigen und weniger Verdross für enttäuschte Fahrgäste. Ein Flugblatt mit weitergehenden Informationen zu dieser Neuerung wird bis Mitte Juni 1996 in allen Dispensern der Fahrzeuge aufgelegt.

VBZ Züri-Linie

Grosse Cabrio- und Occasionen-Ausstellung am 1. und 2. Juni 1996

Cabrios und Roadster
von Jaguar, MG und Alfa Romeo

Gegen 100 Occasionen
verschiedener Marken zu Tiefstpreisen
mit bis zu 12 Monaten Garantie!

Premieren:
KIA Leo und Rover 200

Sondermodelle:
Subaru «Cool»
und «Weekend»

Unsere Ausstellung ist jeweils von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Kommen Sie – und staunen Sie über unsere riesige Auswahl!

Autohaus Emil Frey AG, Badenerstrasse 600, 8048 Zürich Altstetten, 01 495 23 11

Dorflade Höngg

Aktuell

St. Niklauser

100 g Fr. **1.⁹⁵**

**Frische Fische
Früchte
Käse**



Wieslergasse 10

Immer P
Neu ☎ 342 44 48

Heinz Fischer
und sein Team



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Okkaidobad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00



PAWI-GARTENBAU

Beratung — Planung —
Erstellung — Unterhalt
von Gärten — Biotopen —
Parkanlagen — Dach-
gärten — Balkonen

PATRIK WEY
Staat. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell Je nach Witterung!
— Pflanzarbeiten und Biotopbau
— Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
— Rasenerstellungen und Überholungen

Französisch Englisch Italienisch

lernen Sie in ungezwungener Atmosphäre
in der Gruppe oder einzeln.
Konversation bereits nach der 4. Lektion.
Verschiedene Stufen.

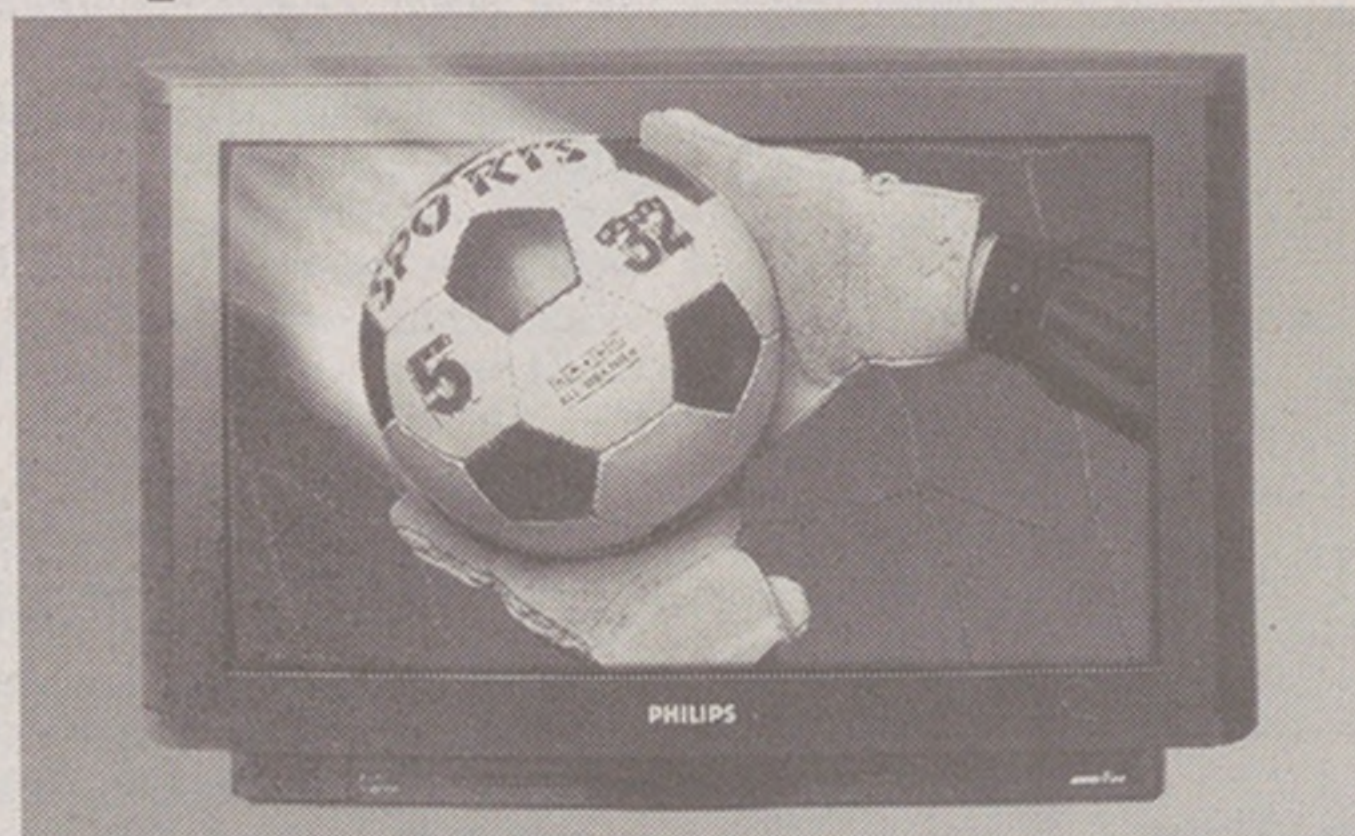
Donati
Béatrice

eidg. dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69

TV+Video Reparatur-
431 25 00
Dienst
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Spielübersicht



PHILIPS PW 9761 ■ 70 cm-
16:9 Breitbildformat mit PALplus
und Wide Screen plus ■ 100 Hertz-
Flimmerfrei-Technik ■ Dolby Sur-
round-Klang mit 9 integrierten und
2 separaten Lautsprechern ■ Top
Teletext mit 400 Seitenspeicher

Fr. 4'398.-

Sport ist die schönste
Nebensache der Welt.
Und mit der Fussball-EM
wird's jetzt noch schöner.
Damit Sie die Hauptsache
in den Stadien nicht ver-
passen, sollten Sie mit ei-
nem Breitbild-TV zum
Spiel antreten. Dank dem
16:9-Bildformat behalten
Sie stets den Überblick!

ERLEBNIS HAT EINEN NAMEN

FAWER TV HIFI VIDEO

Höngger-Markt, 8049 Zürich, Telefon 01-341 57 00



**«Der gemeinnützige Wohnungsbau bringt uns gute und sinnvolle Arbeit.
Das gibt vernünftige und erschwingliche Wohnungen, die mit Sicherheit
nicht lange leerstehen werden.»**

Etwa 50 Arbeiter und Arbeiterinnen bauen an den 130 genossenschaftlichen Wohnungen im Rütihof, von
denen 80 subventioniert werden. Wenn die Stimmberechtigten am 9. Juni JA sagen zur Wohnbauaktion
1995, kann gleich daneben eine weitere genossenschaftliche Siedlung realisiert werden. Mit kleinem Auf-
wand löst die Wohnbauaktion einen grossen Beschäftigungsimpuls aus.

Wir haben Zürich zum Wohnen gern.

9. Juni: 2 x JA zur Wohnbauaktion. Für die Stadtrats-Vorlage

Komitee «Wir haben Zürich zum Wohnen gern», Triemlistrasse 185, 8047 Zürich

Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.

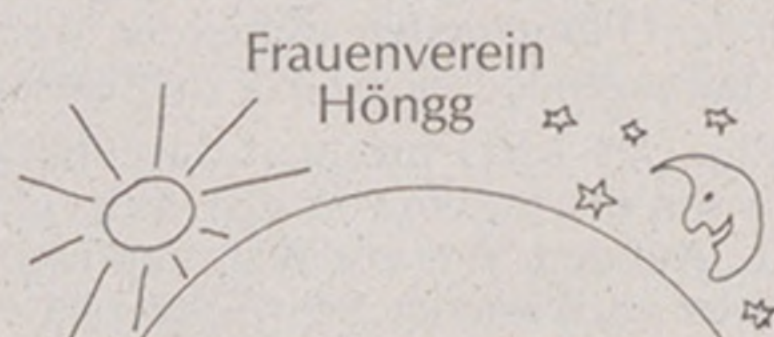
1. und 2. Juni Notfalldienst



BIG BEN School of English

Die sympathische
Sprachschule in Ihrer
Nähe, wo Sie wirklich
sprechen lernen.

Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich



Frauenverein
Höngg

Babysitterdienst

tagüber Höngg abends

Anmeldungen:
Monika Schön, Winerstrasse 19
8049 Zürich, Telefon 341 64 16

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 55.-, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna • Cellulitebehandlung •
Fussreflexzonenmassage

Neu:
Gesichtsmassage und Bodybalancing

NUR DIE BESTE LÖSUNG IST GUT GENUG FÜR SIE

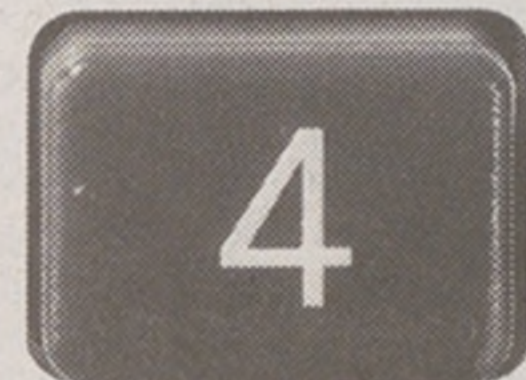
Die kostenlose Analyse Ihrer persön-
lichen Versicherungs- + Vorsorge-Situation
zeigt Ihnen die optimale Lösung.

Verlangen Sie einen Besprechungstermin

V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97 oder 261 21 50

**STOP AIDS
HOTLINE**
156 400 400
-80/Min.

Über Drogen nicht nur reden. Sondern miteinander sprechen.



Wenn Sie Fragen zu Drogen haben, können Sie jetzt anonym
und rund um die Uhr die Dargebotene Hand anrufen. Bleiben
Sie nicht allein mit Ihren Problemen. Es gibt jemanden, der
Ihnen zuhört.

Ihr Bundesamt für Gesundheitswesen.



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst
24 Stunden



Coiffeur RENI

Anmeldung
Dienstag bis Samstag
Telefon

870 25 44

RENATE BEUSCH
KAPPELLSTRASSE 69A
8105 REGENSdorf



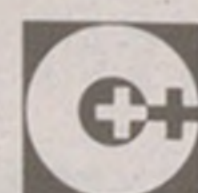
Blutspende-Aktion



**Spende Blut
rette Leben**

Dienstag, 4. Juni 1996
16.30 bis 20.00 Uhr
Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
8049 Zürich

Gratis Blutdruck messen



Samariterverein Zürich-Höngg
Blutspendezentrum SRK Limmattal Schlieren